



# Zumiker Bote

Winter 2010/11



**Titelblatt:**

**Die Feuerwehrübung entwickelte sich zum  
Happening für Jung und Alt (s. Bericht ab Seite 4).**

Bild: Willy Neubauer



*Liebe Zumikerinnen*

*Liebe Zumiker*

*Haben Sie Ende November den Adventsmärt besucht? Ist ihnen dabei etwas aufgefallen? Nein, nicht dass offensichtlich weniger Besucher als auch schon den Dorfplatz frequentiert haben. Der Päcklibus hat gefehlt. Der Päcklibus, verziert mit den vielen Bildern lachender Kinder. Andy Schärer ist nicht mehr Päcklipöstler. Ein Bandscheibenschaden hat ihn scheint's gezwungen, sich in den Innendienst versetzen zu lassen. Schade, er hat heuer gefehlt.*

*Der neue Gemeinderat hat sich, nach einem eher lauen Wahlkampf mit nur einer Kampfwahl bei der Schulpflege, etabliert. Es wird immer schwieriger Menschen zu finden, die Zeit für die Gemeinde investieren wollen. Dafür wird bei den Abstimmungen mit immer härteren Bandagen gekämpft. Nicht jeder will sich, wie bei den Themen Schule und Hallenbad, exponieren und teilweise harsche – und nicht immer berechnete – Kritik einstecken.*

*Jetzt ist es an der Zeit, zurückzuschalten, einen kleineren Gang einzulegen. Und sich auf die kommenden Tage der Besinnung einzustellen. Ich wünsche Ihnen schöne Festtage, einen guten Rutsch ins Neue Jahr, viel Glück und Gesundheit. Vielleicht treffen wir uns ja am 9. Januar am Neujahrsapéro des Gemeindevereins. Ich würde mich freuen, Sie zu sehen. Und vielen Dank für Ihr Interesse am Zumiker Boten.*

*Willy Neubauer*





**Seiten 4 bis 6**

**Die Feuerwehr präsentiert die Schläuche**

«Feuerwehr zum Anfassen» begeistert Zumikon.



**Seiten 10 und 11**

**Gut Holz gibt mehr Schwein**

125 kegelten um leckere Schweinereien.



**Seiten 16 und 17**

**Familienplausch, Veloplausch**

27 Teams starten zur «Tour de Zumikon».



**Seiten 8 und 9**

**Der Meister des Lichts präsentiert sich weltmeisterlich**

«Kultur und Essen» – die grosse Show des Gerry Hofstetter.



**Seiten 12 bis 13**

**Kaffee und Kuchen zu lüpfiger Musik**

Das Jubilarekonzert der Harmonie begeistert die Senioren.



**Seite 26**

**30 Jahre Musikschule**

Zum Jubiläum ein bunter Strauss Musik.



**Seiten 30 und 31**

**Adventsmärt**

Advent, Advent ein Lichtlein brennt.

# In diesem Heft

- 1 Editorial
- 3 Inhaltsverzeichnis
- 4 Feuerwehr zum Anfassen
- 7 Lesung Charles Lewinsky
- 8 Kulturkreis und Gemeindeverein präsentieren Gerry Hofstetter
- 10 Säulikegeln
- 12 Jubilaren-Konzert der Harmonie
- 14 Aktion LEK
- 16 Veloplusch
- 18 Chilbi
- 20 Kinderfest
- 23 Baumhaus am Grillplatz
- 24 Cevi-Aktion
- 26 Jubiläum Musikschule
- 27 Veranstaltungen Gemeindeverein/Kunst im Triangel
- 28 Tennis Sommercamp für Kinder
- 30 Adventsmärt
- 32 Frauenverein-Spendenaktion
- 33 Inserat Milchhütte
- 34 1. August-Feier
- 36 Energiestadt Zumikon
- 37 Thesenacher-Fest
- 38 Solarenergie
- 39 Altersleitbild
- 40 Klavierfestival Musikschule
- 42 Zivilstandsnachrichten
- 44 Vereine und Organisationen
- 49 Impressum

# Feuerwehr zum Anfassen



Silvan Mathis braucht vollen Einsatz um den Strahl zu bändigen.

**Im Oktober demonstrierte die Feuerwehr Zumikon-Küsnachterberg, was sie drauf hat. Den vielen Zuschauern hats gefallen.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Silvan Mathis fasst an. Obwohl man sein Gesicht kaum sieht unter dem riesigen Feuerwehrhelm. Der Dreikäsehoch zeigt vollen Einsatz, um den Schlauch zu halten, aus dem ein armdicker Wasserstrahl schiesst. Gut, steht ihm der Feuerwehrmann bei, damit der Wasserstrahl die Wiese nässt – und nicht die Zuschauer. Natürlich findet er die Spritzerei cool. Und selbstverständlich will er später, wenn er gross ist, zur Feuerwehr. «Feuerwehr zum Anfassen» begeistert aber nicht nur die kleinen, sondern auch die grossen Zuschauer. Da kann man aus der Autodrehleiter auf 30 Meter Höhe den Blick auf den See geniessen. Oder das Armaturen Brett

im Korb des Hubretters bestaunen. In diesem Korb, an einer Art Kran, können Verletzte aus grosser Höhe mit einer Bahre sicher zum Erdboden geholt werden. Und er bringt das Wasser bis in grosse Höhen, dank Kippfunktion auch hinter ein Hindernis. Der Maschinenpark ist beeindruckend und lässt Buben- und Männerherzen höher schlagen.

## **Brennendes Öl nicht mit Wasser löschen**

Währenddem demonstriert Dani Walt mit seinen Mannen dem Nachwuchs, was passieren kann, wenn Mami beim telefonieren mit der Freundin vergisst, dass das Öl in der Friteuse still vor sich hin brutzelt. Es beginnt zu brennen. Folgt man nun dem ersten, panischen Gedanken und will mit Wasser löschen, schiesst ein Feuerball hoch. Doch die Feuerwehr weiss Rat: mit dem Kuchenblech kann man das Feuer er-

sticken. Oder mit einer Löschdecke, die man bei der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich GVZ oder im Baumarkt für rund 15 Franken erhält. Das ist eine Anschaffung fürs Leben, denn wenn die Decke nach Gebrauch unbrauchbar gewor-



Das Wasser schiesst wie eine Fontäne hoch und erzeugt einen Regenbogen.



den ist, ersetzt die GVZ sie kostenlos. Eindrücklich auch, wenn Walt demonstriert was passiert, wenn sich Putzwolle und die alte Batterie im Abfall begegnen.

### **Ernstfall ist anders als Training**

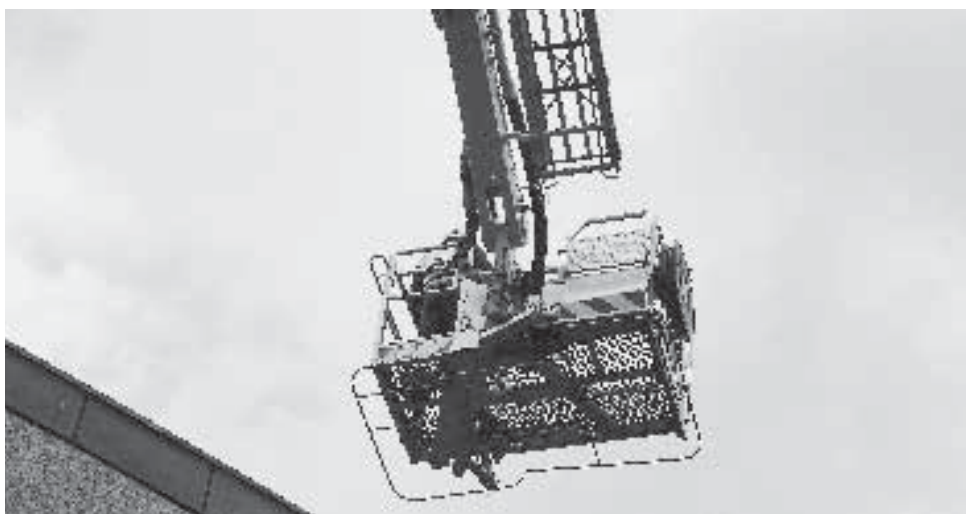
Die Batterie entzündet die Wolle, die Feuerwehr muss ausrücken. A propos Ausrücken: Feuerwehr-Chef Roland Eberli ist eigentlich froh, wenn er von Zeit zu Zeit sieht dass seine Truppe auch unter Druck im Ernstfall richtig handelt. «Übung und Ernstfall sind einfach zwei paar Schuhe, das ist wie Training und Match», meint der passionierte Tennisspieler, der natürlich froh ist, wenn die Feuerwehr möglichst wenig gerufen werden muss. Eberli kommandiert 64 Männer und Frauen. Dank der Zusammenarbeit mit Küsnacht ist der Bestand ausreichend. Und weil die Jugendfeuerwehr ihm immer wieder Nachwuchskräfte beschert und so die altersbedingten Abgänge einigermaßen kompensiert.

### **Dorfpolizei, dein Freund und Helfer**

Daniel Ruckstuhl, der neue Chef der Gemeindepolizei Zumikon kennt keine Berührungsängste. Er stellt sich und die Gemeindepolizei samt dem Zumiker Polizeiauto vor. Und man darf ihm Fragen stellen. Wie viele Schüsse kann man mit der Dienstpistole abfeuern, fragt ein Bub. 15 Patronen fasst das Magazin. Und ein Reservemagazin ist auch immer dabei. Und die kugelsichere Weste darf man anprobieren – ein Highlight für die Jungs. Ruckstuhl, ein sympathischer Mann der die Bürgernähe sucht, erklärt die Vorteile des polizeilichen Gemeindeverbundes mit Küsnacht und Zollikon. Die Präsenz der Polizei in den einzelnen Quartieren sei so grösser, die Menschen würden sich sicherer fühlen, führt er aus. Und auch die Nachtpatrouillen, die im ganzen Bezirk



Wasser auf brennendes Öl: Und die Stichflamme schießt hoch.



Der Hubretter ist nur eine Attraktion an der Demonstration der Feuerwehr.



Bei der Feuerwehr wird gespritzt und geschwitzt.

stattfinden, seien gut. So seien die ortskundigen Polizisten schnell vor Ort, wenn etwas geschehen würde. Polizisten müssen sportlich sein. «Wir sind in Zumikon auch mit dem Velo unterwegs» schmunzelt Ruckstuhl, das schaffe Bürgernähe.

### Feuerwehr kann auch festen

Am Abend versammeln sich dann die Protagonisten der Feuerwehr-Hauptübung zu Apero, Nachtessen und gemütlichem Zusammensitzen. Nach all dem «Zeusle» und Löschen, dem Schläuche aus- und einrollen und dem Erklären und Dozieren haben sich die Frauen und Männer in Orange den währschaften Znacht redlich verdient. Und schliesslich muss auch der Brand in der Kehle irgendwann gelöscht werden.



Volles Rohr.



Da kriegt man ja einen schweren Kopf.



Hoch hinaus mit der Autodrehleiter.



Beim Zusammenräumen legt jeder Hand an.



Kommandant Eberli legt helfend Hand an.



Die tragenden Stützen der Feuerwehr.



Sandra Leipert betreut die Verletzten.



# «Schonkost» von Charles Lewinsky mit Witz, Geist und Fantasie



Unvergesslicher Abend mit Charles Lewinsky und «Zehndeine Nacht».

**Die Bibliothek konnte ein literarisches Schwergewicht gewinnen. Charles Lewinsky las aus «Zehndeine Nacht».**

Text und Foto: Alexandra Falcon

Nach Erscheinen seines historischen Romans «Melnitz» sehnte sich Charles Lewinsky nach einer Art literarischer Schonkost. «Jetzt wollte ich mal ein Buch schreiben, für das man nicht recherchieren muss», sagte der Autor den rund 80 Zuhörern in der bis auf den letzten Platz besetzten Bibliothek. «Einfach etwas, bei dem keiner sagen kann, <so oder so war das nicht>. Ich nenne <Zehndeine Nacht> deshalb mein Diätbuch, bei dem ich mich erholen konnte.» Die Zutaten für die garantiert angenehmste Diät sind ein guter Schuss Fantasie reichum, zwei Esslöffel Witz, einige Prisen Geist und das Ganze mit Charme und Sarkasmus abgeschmeckt. Entstanden ist eine eigenwillige moderne Variation der Geschichte(n) um Scheherazade, sodass die Anwesenden eine wahrhaft zauberhafte Erzählung mit literarischem Gaumenschmaus erleben.

**König und Prinzessin sind Hure und Freier**

In Lewinskys Geschichte sind der König und die Prinzessin, auch wenn sie stets so genannt werden, in Wirklichkeit eine Prostituierte und ihr gegenwärtiger Freier, ein kleiner Gauner und der letzte Kunde, den sie anstatt des üblichen Angebots lieber mit Geschichten versorgte – Gott sei Dank, denn die drei Geschichten, die der Autor erzählte, begeisterten die Anwesenden.

Der Protagonist der ersten Geschichte, bei der Lewinsky in Sachen Humor und Fantasie aus dem Vollen schöpfte, eignete sich schon einmal wenig zum Helden: er ist sehr schüchtern und kommt bei den Frauen nicht gut an. In seiner Verzweiflung reist er auf der Suche nach einer Partnerin nach Marokko. Stattdessen findet er am Strand eine Flasche, anscheinend nicht mehr als die fantasievolle Werbung für den Nachtclub «Arabische Nächte».

Als das Gequassel aus der Flasche ihm jede Nacht den Schlaf raubt, geht ihm so langsam aber sicher ein Licht auf: In der Flasche steckt einer dieser ominösen Geister.

Dann kann er sich alles wünschen, was er will, zuerst einmal natürlich Glück bei den Frauen. Leider ist der Gute kein Mann rascher Entschlüsse, und schliesslich müssen die drei Wünsche auch wohl überlegt sein. Darum möchte er die kostbare Flasche mit nach Hause nehmen. Am Flughafen wird sie prompt beschlagnahmt. Nun muss der Feriengast ohne Geist und schöne Frauen heim – dafür freut sich ein armer Soldat. Knapp daneben ist eben auch vorbei...

**Fantasievolle Geschichten**

Wer mit seinem Leben nicht zufrieden ist, hatte in einer anderen Geschichte die Möglichkeit zur Abhilfe. Der Protagonist erfindet nämlich für andere Leute Leben. Als ein Bekannter sechs Monate ins Gefängnis muss, erfindet er eine Krebserkrankung mit Chemotherapie. «Das erklärt sowohl den blassen Teint als auch die Haare», sagte Lewinsky. Einer alten Dame erfand der «Erlebnisdesigner» einen Liebhaber, der ihr unzählige Briefe in ein Postfach schickte. In Schwierigkeiten geriet der Lebenserfinder erst, als er für zwei Kunden dieselbe Traumfrau erfand...

Die Fantasie von Charles Lewinsky kennt keine Grenzen. Eines ums andere Mal überraschte er sein Publikum mit unerwarteten Wendungen sorgte mit seinen witzigen Einfällen für eine unvergessliche Erzählung – wer braucht noch einen Erlebnisdesigner, wenn er Lewinsky zuhören kann.

# Der Meister des Lichts zeigt sich weltmeisterlich



Brillante Diashow von Lichtkünstler Gerry Hofstetter.



Staumauer im Wallis à la Hofstetter.

**Der Gemeindeverein Zumikon und der Kulturkreis luden zu Kultur und Essen und viele kamen und nahmen Einblick in die Lichtkunst von Gerry Hofstetter.**

Botschafter des Lichts tätig ist. Hofstetter gestaltet Staumauern, Tempel, historische Gebäude mit seiner Lichtkunst um.

## Viel Publikum

Und ein grosses Publikum interessierte sich für die Veranstaltung Kultur und Essen von Gemeindeverein und Kulturkreis, die von Gaby Zweifel und Urs Reinshagen tadellos organisiert war. Das Buffet war ein Augenschmaus und das Essen lecker. Und die Gespräche an den langen Tischen, an denen sich Gemeindeverein und Kulturreis mischten, interessant. Kurz – männiglich freut sich auf die nächste Veranstaltung unter dem Titel «Kultur und Essen», die in zwei Jahren stattfinden wird.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Er ist schon eine aussergewöhnliche Persönlichkeit. Trotz lädiertem Bein (nach einem Töffunfall) stand Gerry Hofstetter auf der Bühne des Gemeindesaals und nahm das Publikum sofort für sich ein. Vif, lebendig und kompetent zeigte er Ausschnitte aus seinem faszinierenden Alltag, dokumentierte, wie seine Lichtshows entstehen. In Eis und Schnee, beispielsweise, wo er Eisbären auf riesige Eisberge projiziert und das Werk fotografiert. Und sich dabei den Eisbergen auf Distanzen nähert, die eigentlich verboten sind – und vom Kapitän alles abverlangen. Er zeigt den Fotografen, der bei eisigen Temperaturen hunderte von Fotos schießt, von denen einige wenige brauchbar sind. Und er stellt seine Objekte in der ganzen Welt vor, wo er als



Das Buffet fand grossen Anklang.



Ein Prosit von den Bohnenblusts.

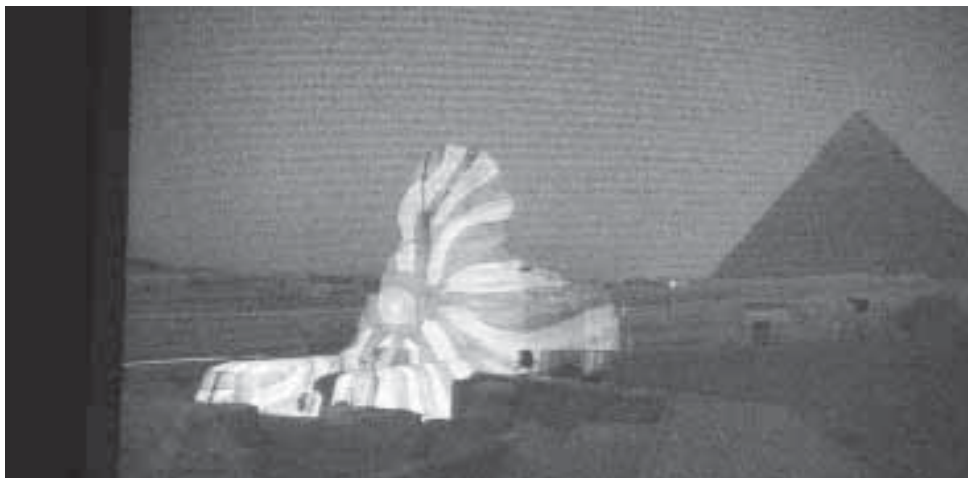




Viel Betrieb am Buffet.



Auch Malerin Marietta Gianella-Berry war begeistert.



Die Sphinx einmal anders.



Ein grosses Publikum wollte mit Hofstetter auf Entdeckungsreise gehen.



Vor dem Präsidentenpalast.



Die Gesellschaft hat den Abend genossen.



# Gut Holz gibt mehr Schwein



Romano Kämpfen, 60 Holz, 30. Rang. Gut Holz!

**Immer im November gilt beim Männerchor Frohsinn: Gut Holz gibt mehr Schwein. 80 Männer und 45 Damen bedeuteten am «Säulikegeln» neuen Teilnehmerrekord.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Auf den langen Tischen lagen leckere Schweinereien und warteten auf die Preisverteilung. Schinkli, Schüfeli, Schweinsbratwürste, Rippli und Speckstücke verströmten trotz Vakuumverpackung ihren verlockenden Duft im Kirchengemeindesaal. Es ist wirklich kaum zu glauben, was so eine Sau alles an Essbarem hergibt. Und vor dem «grossen Fressen» konnte sich, wer wollte, an Währschafem güttlich tun: Blut und Leberwürste, «Härdöpfel» und Sauerkraut, oder aber saftiges Schinkli mit Kraut und Kartoffeln wartete auf die wackeren Kegler beiderlei Geschlechts. Und mancher Schluck Hopfen- oder Gerstensaft netzte die Kehlen der Sportler.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt, Aber zusätzliches Gold gewannen die vier Tagessieger, die je ein Vreneli nach Hause nehmen durften, was bei den heutigen Goldpreisen doch ein schöner Zustupf ist. Kein Wunder, war das diesjährige Säulikegeln international ausgeschrieben: die Siegerin bei den Damen, Ursula Nardon, stammt aus Winterthur. Und gar vier KeglerInnen hatten den Weg von Istanbul auf sich genommen, um an der schweinischen Goldjagd teilzunehmen. Allerdings ohne grossen Erfolg, Pinar Coskun belegte bei den Damen den letzten Platz und die anderen bewegten sich auch am hinteren Teil der Tabelle. Aber zu einer feinen Schweinsbratwurst hats allemal gereicht.

## Mehr als 100 Teilnehmer

An vier Tagen wurde kegelt. Und bei der Preisverteilung gesungen. Schliesslich ist es der Männerchor, der seit 1961 das Preis-

kegeln durchführt. Und so die Vereinskasse äufnet (wobei bei den heutigen Goldpreisen die Goldvreneli ein tiefes Loch ins Budget reissen)! Und auch dem Schweizer Nationalsport, dem Jassen wurde ge-frönt. Kurz, der Männerchor bescherte den Anwesenden einen guteidgenössischen Abend. Mit Babeli und Kranz, Gesang, Stöck, und einem Gabentisch, dessen Platte sich unter den leckeren Schweinereien beinahe durchbog. Aber schliesslich erwarteten die 45 kegelnden Damen und die 80 Männer auch alle ein Stück von der Sau.



Guteidgenössischer Zeitvertreib.

### Ruedi Hardmeier bester Zumiker

Bei den Herren schwang Armin Gubelmann aus Tann-Rüti mit 78 Holz oben aus. Der letztjährige Sieger René Manser aus Zürich belegte den 3. Platz und holte als Tagssieger vom 6.11. sein obligates Goldstück ab. Die Mansers müssen das Kegeln im Blut haben: Sohn Philipp wurde siebter und ergatterte sich ein währschafes Stück vom Schwein, seine Frau Nicole erzielte das drittbeste Resultat bei den Damen. Den besten Zumiker, Ruedi Hartmann, findet man auf Platz 5, als Tagessieger vom 14.11. reichte es neben dem Schwein noch zu Gold.

Mit der Wappenscheibe des besten Keglers des Männerchors wurde Walter Pfleger ausgezeichnet, er rangierte mit 68 Holz im 10. Rang.

### Frauen kegeln gut

Ursula Nardon, die Siegerin bei den Damen buchte 71 Holz, dahinter folgte ein bekanntes Gesicht: Fatma Alder, die jahrelang in der Alterssiedlung Thesenacher tätig war und auch treue Helferin beim Dortheater ist, belegte mit 67 Holz Platz zwei. Die beste Zumikerin, Antoinette Schweizer, findet man mit 60 Holz auf Rang 11.

So endete das «Säulikegeln» in aufgeräumter Stimmung mit dem Lied «Dorma bain», das gewohnt stimmkräftig daherkam, obwohl Dirigentin Ildiko Bende an der Preisverteilung verhindert war. Aber die frohsinnigen Männer sind mittlerweile so gut, dass sie es auch ohne ihre charismatische Dirigentin schaffen.



Bester Zumiker und Tagessieger am 14.11.: Ruedi Hardmeier, 72 Holz.



Beste Zumikerin: Antoinette Schweizer.



Bester des Männerchors: Walter Pfleger.



Gesamtsieger Armin Gubelmann, 78 Holz.



Der Männerchor gibt auch beim Singen alles.



# Harmonisch beschwingtes Kuchen- und Brötchenbuffet im Gemeindesaal



Ein immer wieder eindrückliches Bild: Die Harmonie in Aktion.

**Traditionell im November lädt die Harmonie die Senioren Zumikon zum Jubilären-Konzert. Dabei sind Kuchen und Sandwiches ebenso wichtig wie die schmissigen Melodien, mit denen die Harmonie die Gäste unterhält.**

über Filmmusik und Hits von Ray Charles. Und auch die Märsche fehlen zur Freude der Senioren nicht.

## Die Jagd aufs kalte Buffet

Und dann wird zur Jagd aufs kalte Buffet geblasen. Im Gegensatz zum unsterblichen Chanson von Reinhard May stellen sich die Zumiker Senioren aber ganz manierlich in die Reihe und lassen sich Sandwichs und Kuchen reichen. Während sich die Harmonisten in freundliches Bedienpersonal verwandeln. Und wie im Wiener Kaffeehaus mit Kaffee und Tee weibeln, nachgiessen, Rahm und Zucker reichen. Und darauf achten, dass niemand zu kurz kommt. Das ist aber eigentlich unmöglich, bei rund 200 Sandwiches, die angeboten werden. Und riesigen Mengen selbstgemachtem Kuchen, der seine Abnehmer findet.

Nun, am Schluss ist alles weggeputzt und die Senioren freuen sich bereits darauf, sich auch nächstes Jahr wieder zu schmissigen Klängen zum Kaffeeklatschen zu treffen.



Der Chef auf dem Platz: Dirigent Lukas Hering.



Auch die Jugend spielt mit.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Gut 1200 Senioren zählt Zumikon. Das sind immerhin ein Viertel der Bevölkerung. Von diesen rund 1200 Silberschöpfen waren so viele beim Jubilären-Konzert anwesend, dass der Gemeindesaal beinahe aus den Nähten zu platzen drohte.

Dabei kann man feststellen, dass die Harmonie Zumikon relativ dem Durchschnitt der Zumiker Bevölkerung entspricht. Einige Junge, meist in der Uniform der Jugendmusik gekleidet, spielen mit. Das Mittelalter ist gut vertreten. Und die Silberschöpfe (oder die Haarlosen) stellen den Grossteil der Musikanten. Das Repertoire der Harmonie ist, wie immer, über jeden Zweifel erhaben. Und reicht von klassischen Werken





Ein Traum von Sandwiches.



Grosser Andrang aufs Buffet.



Heute achten wir nicht auf die Linie.



Gut gelaunt zum Genuss.



Wer kann der Präsidentin einen Korb geben?



Wie immer hochkonzentriert – die Bläsergruppe.

# Fronarbeit für Neuntöter, Zauneidechse & Co.



Sebastian Doldt packt an wie ein Grosser.

**Am Aktionstag des LEK pflegte Zumikon im internationalen Jahr der Biodiversität die Hecken in der Tobelmüli so, dass wieder der Natur pur herrscht.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Der sechsjährige Sebastian wischt sich den Schweiß von der Stirn. Er sägt einen Ast ab, der etwa so dick ist wie sein Arm – Schwerstarbeit. Daneben schleppt sein Vater Äste auf einen Haufen. Unter diesem Haufen wird sich neues Leben entwickeln. Weiter oben, im stotzigen Hang, heulen die Motorsägen, schneiden fleissige Helfer mit Heckenscheren das Gehölz zurück. So werden Hecken verjüngt, damit Vögel wie der Neuntöter einen artgerechten Lebensraum vorfinden. Rund 30 Helfer, Weiblein, Männlein und Kinder packen an und helfen mit, die Hecken in der Tobelmüli wieder so naturnah herzurichten, dass die Biodiversität gewährleistet ist. Da arbeitet der neu gewählte Gemeinderat

Jürg Eberhard neben der Hobby-Künstlerin, beide mit Heckenscheren bewaffnet, am steilen Bord, das einen Blick nach unten erlaubt wie auf einer Skiabfahrt. Nicht weit davon entfernt bearbeiten zwei Buben einen Maschenzaun, der entfernt wird, weil er Kleinsäugern den Zugang zum Unterholz verwehrt. Und daneben schleppt Hans von Allmen Äste aus dem Unterholz, die der Motorsäge des Forstprofis zum Opfer gefallen sind. Von Allmen, Jahrgang 1931, ist einer der rund 30 Helfer, die Arbeiten bewältigen, die von «Hand» erledigt werden müssen. Mit dem «Holz-Abfall», den er und andere entsorgen, werden Haufen gebildet, unter denen beispielsweise Zauneidechsen Schutz vor Fressfeinden finden.

## **Fronarbeit macht Spass**

Ruedi Widmer, Leiter des Bauamtes, der die Aktion initiiert hat, ist froh, dass so viele Zumiker mitmachen. «Wir haben klei-

ne Gruppen gebildet, die einander in die Hände arbeiten, weil wir so viele Helfer haben, kommen wir zügig voran», meint Widmer. Und Brigitte und René Doldt, die Eltern von Sebastian, sind stolz auf ihren kleinen Sohn, der schon wie ein Grosser mithilft. Dank dem «Hand in Hand» von Profis vom Forstamt oder der Gartenbaufirma und Amateuren werden die Ziele, die sich das Landschaftsentwicklungskonzept LEK gesetzt hat, erreicht werden. Dass der Frondienst auch Spass macht, sieht man bei gemeinsamen Mittagessen, das sich die Helfer redlich verdient haben. Nur schade, ging dabei wertvolle Zeit verloren, weil das Bistro des Tennisclubs, das in zwei Minuten zu erreichen gewesen wäre, die Reservation einfach «vergass». So musste man alle Helfer mit Fahrzeugen auf den Dorfplatz fahren, wo das Mittagessen im Zumi-Bistro eingenommen wurde.





Gemeinderat Jürg Eberhard für einmal mit der Heckenschere bewaffnet.



Auch am stotzigen Hang werden die Hecken geschnitten.



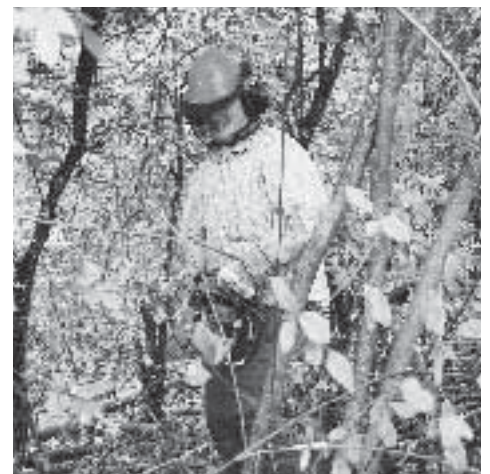
Senior Hans von Allmen schleppt Äste aus dem Unterholz.



Der Einsatz der Kids war total.



Wohlverdientes Essen nach körperlicher Arbeit.



Den Job mit der Motorsäge erledigten Profis.



# De Veloplausch isch en Familieplausch



Am Veloplausch sah man rasant schuftende Mütter.

**Bei idealem Wetter kämpften im September 21 Teams am Veloplausch um Ruhm, Ehre und verlockende Preise. An sieben Posten mussten knifflige Aufgaben gelöst werden.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Immer am Chilbisonntag sieht man auffallend viele Familien mit ihren Drahteseln Zumikons Strassen und Wege frequentieren. Auch heuer radelten Gross und Klein von Posten zu Posten, um ihre Geschicklichkeit und ihr Wissen unter Beweis zu stellen, schliesslich warteten tolle Preise auf die «Velopläuschler».

## Vereine stellen sich vor

An sieben Posten, die von sechs verschiedenen Vereinen und dem Gemeinderat betrieben wurden, mussten unterschiedliche Aufgaben bewältigt werden. Und wie üblich glänzte der federführende Gemeindeverein unter der Leitung von Obvelopläuschlerin Doris Staubli mit einer tadel-

losen Organisation und einem reichgedeckten Gabentisch. An den einzelnen Posten waren Geschicklichkeit und Wissen gefragt. Beim Gemeinderat galt es, mit einer Karette voller Holzscheite einen Hindernislauf zu absolvieren und am Schluss mit den Holzscheiten einen Turm zu bauen. Möglichst nicht den schiefen Turm von Pisa, sondern den Turm zu Babel: hoch und höher! Danach galt es, Tierstimmen zu erraten – eine wahrhaft «waidmännische» Aufgabe, die dem Team «Scarnuz Grischun» liegen musste, gilt die Jagd doch als Nationalsport im Kanton der Steinböcke. Die Gymnastikgruppe Mädchenriege stellte Turnerfragen und weihte die Teilnehmer in die Steinhebeteknik ein. Dafür galt es beim Frauenturnverein, sich beim Eisstockschiessen zu profilieren und der Verein Solarenergie testete das Unihockey-Talent der Teilnehmer. Wie gewohnt suchte der Tennisclub Aufschlagskünstler à la Roger Federer und CEVI und Pfadi stellten knifflige Aufgaben wie Postenlauf durch Schnurwald oder Schwammwerfen.

## Gedränge an der Preisverteilung

An der abschliessenden Preisverteilung durften sich die Kinder ihre Preise abholen. Und weil kein «in die Pfanne hüpfen» gefragt war, belegten die «Scampis» den letzten Platz, während der Zanoni-Clan – trotz blutender Nase einer Teilnehmerin – als Sieger vom Platz ging. Dahinter folgten die «Weltenbummler», die ein bisschen zu viel bummelten. Und die «Top Five» wurden als dritte ihrem Namen vollauf gerecht. Die Wädli der «Stahlwädli» waren wohl nicht so stählern, sie wurden achte, während «Schoggicornet», sonst immer weit vorne klassiert, diesmal im Mittelfeld landete. Die Vorjahressieger «Chip & Chap», die einzige Gruppe ohne Erwachsene, belegte ehrenvoll den vierten Platz. Und das «Dreamteam» platzierte sich mit 0,4 Punkten Vorsprung vor der «Piepsenden Velohupi». Gewonnen haben eigentlich alle, das sah man an den lachenden Gesichtern. Und gewonnen haben die Vereine, die sich mit ihren Posten vorstellten und für Spass



Auf dass der Turm zu Babel entstehe.



Das «Veloplusch-Dreamteam» des Gemeindevereins: Doris Staubli, Gaby Zweifel.



Rauchender Köpfe beim Beantworten der Fragen.

und Spektakel sorgten – ihnen sei an dieser Stelle für den grossen Aufwand gedankt. Und dann lockten ja noch Wurst und Brot und der Gang an die Chilbi.

#### Die Rangliste

#### Punkte

1. Zanoni-Clan	65,5
2. Weltenbummler	61,9
3. Top Five	59,2
4. Chip & Chap	58,8
5. d'Velohuupis	58,2
6. Chilbifäger	58,0
7. Giro-Praktiker	57,5
8. Stahlwädli	55,9
9. Blitzfisch	55,6
10. Schoggicornet	55,0
11. Grüner Salat	54,9
12. Last Minute	53,5
13. Rapp X 5	53,5
14. Los Pescadores	53,4
15. Cyrill's Crew	52,8
16. Dreamteam	52,5
17. Piepsendi Velohupi	52,1
18. Scarnuz Grischun	50,8
19. Besumalosa	49,8
20. Kamelkarawane	49,1
21. Scampis	46,6



Unihockey Champion in Aktion.



Hinein ins Schnurlabyrinth.



# Zumiker Chilbi – klein, aber fein



Pure Lebensfreude und «Lauf Pferdchen, lauf!».

**An der Zumiker Chilbi gibt es keine Bahnen mit hohem Kreischfaktor. Dafür ist sie eine richtige Nuggi-Parade. Ihre grösste Attraktion ist ihre Übersichtlichkeit.**

Text und Bilder: Willy Neubauer/Archiv ZuBo

Die Zumiker Chilbi ist so klein, dass wirklich kein Kind verloren gehen kann. Während die Eltern bei Feuerwehr oder Turnverein anstossen, vergnügt sich der Nachwuchs altersgerecht auf den Autoscootern oder im Feuerwehrauto. Das macht den Charme und den Reiz der kleinsten Chilbi der Region aus. Für die kleinsten Besucher liegt alles Glück dieser Erde auf dem Rücken der braunen, schwarzen oder weissen Holzperde. Seit mehr als 100 Jahren dreht sich das altehrwürdige Karussell der Genossenschaft «Rössliriiti für Alli» an den Chilbi-festen der Region. Alteingesessene erinnern sich noch daran, wie die Rössliriiti von Hand mit einer Kurbel bedient wurde, bis

dann der Motor diese mühsame Arbeit übernommen hat. Und auch die Orgel ist erst kürzlich, nämlich vor 80 Jahren eingebaut worden und scheppert immer noch fröhlich vor sich hin. Wie seit 20 Jahren steht neben der Rössliriiti das «Knusperwägeli». Es bietet alles an, was der Zahnarzt seiner Familie garantiert nicht gibt. Nidelzältli, gebrannte Mandeln, Magenbrot und Lollipops, alles garantiert nicht zuckerlos. Auf also zur ultimativen Chilbi-Sünde!

## Tell in Aktion

Am Schiessstand üben sich die Teens beiderlei Geschlechts in ersten Annäherungsversuchen. Die älteren Jahrgänge, aufgebrezelte Girls und Jungs mit verwegene schräg aufgesetzten Caps, testen ihre Wirkung aufs andere Geschlecht bei den Autoscootern. Während die Mütter vor der Bahn mit Feuerwehrautos, fahrenden Drachen und Töffs die Kinderwagen in



Das ist Tells Geschoss.



Etwas unsichere Vorfreude aufs kommende Abenteuer.



Auch Senioren für Senioren besuchten die Chilbi.

einer langen Schlang parkieren. Und die Sprösslinge jauchzend oder still vergnügt ihre Runden in den chromblitzenden Fahrzeugen drehen. Aber schliesslich ist nur ein Mal im Jahr Chilbi. Und die Eltern der Kleinen erinnern sich wohl noch an ihre Erlebnisse beim fröhlichen Treiben an der Chilbi.

### Kulinarische Highlights

Wie jedes Jahr weht ein Geruch von Käse vom Feuerwehrzelt her. Die Raclette-Öfen sind schon am frühen Nachmittag in Betrieb. Im Turnerzelt herrscht schon im September Oktoberfest-Stimmung mit Haxen, Weisswürsten, Brezeln und massenhaft Weissbier. Und beim «Güggelikönig» warten knusprig gegrillte Hühnchen auf hungrige Hähne. Und auch der Dorfmetzger ist, wie immer, mit seinen feinen Grilladen vor Ort. Kurz – die Zumiker Chilbi ist ein Stück Zumiker Kultur.



Dem Crash mutig ins Auge schauen.



Im Fahrtwind der Lokomotive flattern die Haare so schön.



Sie haben den Chilbibatzen in den Motorsport investiert.



# Wenn die Kleinen ihr grosses Fest feiern



Zieht Kinder magnetisch an: Die Clownin.

**Im September gehörte der Zumiker Dorfplatz ganz den Kindern und Jugendlichen. Das Freizeitzentrum rief zum grossen Fest des Nachwuchses und vom Windelträger bis zum Teeny vergnügten sich alle von früh bis spät.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Manu blickt zufrieden hinter seinem Verkaufstisch hervor. Seit neun Uhr verkauft er sein altes Spielzeug am Kinderflohmarkt. Direkt neben dem Ritterhelm und Brustpanzer aus Plastik bleckt der Tyrannosaurus Rex seine furchterregenden Zähne. Im Angebot sind weiter noch gebrauchte Turnschuhe, eine Plastikmappe und Spiele. Der Zweitklässler hat schon «einiges verkauft», wie er anmerkt. Der Junge muss zuhause über ein grosses Zimmer verfügen, damit er sein ganzes Spielzeugs unterbringen kann. Vor dem grossen, verlockenden Angebot wuseln Kinder aller Altersklassen vorbei. Hinter den Tischen sitzen teilweise auch Mütter. «Unsere Kinder sind abgehauen, jetzt

müssen wir den Stand hüten», meint Aliki Feldmann, die im Dorf auch das Muki-Turnen leitet.

Am Nachmittag, als Dorfmarkt und Kinderflohmarkt abgebaut sind, dominiert die grosse Holzbühne den Platz. Dort, wo während des Marktes der Handharmonika Club Forch-Zumikon sein «Smoke on the water» mit wummernden Harmonika-Bässen intonierte, wird jetzt das Fest offiziell eröffnet. Dr. Floh und der gegen zwei Meter grosse Dr. Klein, Clownin und Clown der Stiftung Theodora, die kostenlos Kindern in Spitälern und Institutionen für behinderte Menschen Fröhlichkeit in den Alltag bringen, ziehen die Kids gleich scharenweise an. Dr. Floh lässt Kinder mit offenem Mund zurück, wenn sie Seifenblasen in Glasmurmeln verzaubert. Während der grosse Dr. Klein aus einem Metermass Tiere formt.

## **Basteln und Bogenschiessen**

Wer sich nicht von den Clowns faszinieren lässt, bastelt unter Anleitung von

Claudia Bischofberger vom «Mobilen Museum Sammelurium» eine Art Scheitenschnitt aus Folie. Viertklässlerin Susanne hat ihr Kunstwerk, eine strahlende Sonne, beinahe vollendet. Während ein kleiner Junge am Töpfertisch eine Maus geformt hat, die so echt aussieht, dass man sich nicht trauen würde, ein Stück Käse oder Speck neben sie zu legen. Auf der Gumpiburg leben die Kleinen ihren Bewegungsdrang aus, während beim Pfeilbogenschiessen auch Tellentöchter ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. Grosses Gelächter ertönt am Ort, wo Wasser mit der Handspritze von einem Eimer zum anderen gespritzt wird: Die Wiese wird intensiv gewässert, was nach den Regenfällen der letzten Zeit eigentlich überflüssig ist. Wer jetzt Hunger und Durst verspürt, kann sich am Kuchenbuffet gütlich tun und das vertilgen, was am Kuchenwettbewerb prämiert wurde. Den Durst löscht man mit einem Schluck Sirup aus der Sirupgeiss und der Crêpestand wird auch gerne von Mamis und Papis frequentiert.



Da staunen sie mit grossen Augen.



Auch der Hip-Hop war kein Flop!



Uwe Koch begrüsst Kinder und Eltern.



Reger Betrieb am Kinderflohmarkt.



Hokus pokus verschwindibus...



Die coolen Jugendbands.





Die Ritterrüstung wartet auf Interessenten.



Auch pumpen macht Spass.



Und hoch das Bein zum ultimativen Kick.



Jeder Schuss ein Treffer.

### Cooler Jungs mit heissem Sound

«Mit diesem Fest wollen wir einfach die Jugendarbeit in Zumikon würdigen und dem Publikum zeigen, was Kinder- und Jugendkultur in Zumikon bedeuten», erklärt Monique Cornu, die Leiterin des organisierenden Freizeitentrums. Es sei schade, dass das Wetter nicht mitgespielt habe, man hätte den Dorfplatz gerne mehr belebt, meint Cornu weiter. Sie nimmt an, dass das Fest mit einer Schwarzen Null abschliesst. Denn ausser der finanziell aufwendigen Holzbühne, die von der Gemeinde gesponsert wird, stammen alle anderen Attraktionen vom Freizeitzentrum, oder von befreundeten Vereinen und Institutionen. So rekrutieren sich die Hip-Hoperinnen, die Karatekas und die Ballettratten, die am späteren Nachmittag ihr Können auf der Bühne demonstrieren, aus den entsprechenden Kursen des Freizeitentrums. Die Mädchenriege stellt der befreundete Turnverein. Und DJane Beluga, die am späten Abend die Familiendisco betreibt, legt jeweils auch an den Ü30-Parties des Freizeitentrums auf. Am frühen Abend wackelt dann die Bühne: Die Jugendbands «Klirrfaktor» und «Blue Stuff» haben ihren Gig, während dem Zumikons weibliche Teenies kichernd für ihre Favoriten fänen. Die Nachwuchsbands, die vom Zumiker Jürg Bruhin gecoacht werden, üben in Probelokalen, die vom Freizeitzentrum zur Verfügung gestellt werden. So endet ein Kinder- und Jugendfest, das nicht nur dem Nachwuchs mächtig viel Spass bereitet hat, sondern das auch Eltern, Grosseltern und Paten begeistert applaudieren lässt, wenn der Nachwuchs sich auf der Bühne präsentiert.



# Waldhüttenfest-Stimmung am Grillplatz



Die Baumhüttencrew vor ihrem Werk.

**Der Grillplatz Strubenwis oberhalb des Golfplatzes ist aufgewertet worden. Stephan Hardmeier, Holzkünstler André Becchio und Heinz Wachter haben mit Kindern einen gedeckten Unterstand aus einem ausgehöhlten Mammutbaum erstellt.**

können. Bei dieser Arbeit sind den drei «Musketieren» Kinder zur Hand gegangen, um das originelle Baumhaus zu bauen. Hoffentlich freuen sich Zumikons Grillspezialisten über das praktische Geschenk, das sich so vortrefflich in die Gegend einfügt.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Eigentlich ist der Grillplatz Strubenwis eh schon ein gepflegtes, lauschiges Plätzchen. Die herrliche Aussicht, die Sitzgelegenheit, der eigene Brunnen – Grillherz, was begehrt du mehr. Und jetzt hat der Platz eine Aufwertung erfahren. Stephan Hardmeier, André Becchio und Heinz Wachter haben in Fronarbeit den mächtigen Stamm eines Mammutbaumes ausgehöhlt, mit einem Einstieg versehen und oben ein Dach darauf gesetzt, auf dass die Besucher bei Regen im Schermen das Unwetter abwarten



Auf zum fröhlichen Werken.



Das Dach wird montiert.



# Cevi sammelt in 72 Stunden 18 163.95 Franken für krebskranke Kinder



18 000 Franken gesammelt, bravo Cevi.

**Kurze Nächte, grosses Ziel, lautete das Motto der CEVI Zumikon-Neumünster. Schweizweit sammelte der Cevi, um soziale Projekte zu unterstützen. Zumikon-Neumünster trug gut 18 000 Franken dazu bei.**

Text und Bilder: Audrey Wagner

Am Donnerstag 9. September, pünktlich um 18.11 Uhr, ertönt im Hinterhof des Cevihauses an der Forchstrasse laute Musik und viele bunte Ballone fallen vom Dach auf die 20 Leiter und Leiterinnen des Cevi Zumikon-Neumünster. Damit startete die Aktion «72 Stunden», einer schweizweiten Aktion, bei der Jugendgruppen während 72 Stunden soziale Projekte realisieren. Der Cevi Zumikon-Neumünster hat sich zum Ziel gesetzt, symbolische 7 200 Franken für die Vereinigung zur Unterstützung krebskranker Kinder zu sammeln. Gleich nach der Ankündigung des Ziels versammelte man sich, um Kriegsrat zu halten. Wie wollte man in 3 Tagen 7 200 Franken zusammenkriegen? Beim Brainstorming entstanden viele Ideen, darunter Morgensport im Tram, Zöpfe backen und verteilen,

Dienstleistungen anbieten und einen Sponsorenlauf organisieren. Da kam einiges zusammen! Erst gegen den frühen Morgen suchte man den warmen Schlafsack auf. Bereits um 5 Uhr morgens riss uns der Wecker aus unseren Träumen. Der Tag fing mit Kaffeeverkauf an und ging weiter mit Velokurier-Diensten und Flyer verteilen. Und mit dem Koordinieren der Ideen. Am späten Nachmittag veranlasste man einen Mini-Flash-Mob bei dem sich alle gleichzeitig auf den Boden legten und dort liegen blieben. Allerdings musste man weiter sammeln, um das Ziel zu erreichen. Also machte man sich mit Gitarre und kurioser Verkleidung auf zum Stadelhoferplatz. Beim Platzkonzert mit allerlei Hitsongs kamen weitere 800 Franken in die Kasse. Erneut erreichten wir unser Bett erst zu später Stunde. Am Samstagmorgen boten wir in Zumikon verschiedene Dienstleistungen an. Man war vollaufbeschäftigt mit Fensterputzen, Keller ausräumen und Rasen mähen. Am Nachmittag ging es gleich weiter mit einer «Spielwiese» im Chinagarten mit verschiedenen Aktivitäten für Kinder, damit die Eltern den sonnigen Nachmittag in Ruhe



Audrey Wagner und Sandra Zuberbühler.

geniessen konnten. Bald schon tummelten sich kleine Tiger, Prinzessinnen und Indianer auf der Spielwiese. Nebenbei boten wir noch Erfrischungen aus einer fahrenden Getränkebar an.

## Bizeps wie die Klitschkos

Zurück im Cevihaus wurden wir überwältigt von der Anzahl Zopfbestellungen aus Zumikon. Jetzt hiess es: Ran an den Teig! Etwas mehr als 40 Zöpfe galt es zu backen und wir bearbeiteten stundenlang riesige Mengen Teig. Nachdem unsere Oberarmmuskeln um einiges gewachsen waren, hatten wir immer noch nicht genug vom Tag und entschlossen uns, nochmals in die Stadt zu gehen und Geld zu sammeln. Auch dieser Tag ging sehr spät zu Ende. Irgendwie schaffte es die Zopfcrew am Morgen um 6 Uhr aufzustehen und zu Fuss oder mit dem Auto in Zumikon die Zöpfe zu verteilen. Danach musste das Highlight unseres Projekts, der Sponsorenlauf auf der Finnenbahn, noch bis in die Details vorbereitet werden. Sogar die Filmcrew des Aktion 72 Stunden Dachverbands kam an den

Sponsorenlauf und sponserte gleich unseren Zvieri. Und schliesslich um 14.30 Uhr kamen auch all die vielen Cevikinder, ihre Freunde, Eltern und Geschwister, um an dem Sponsorenlauf teilzunehmen. Viele Runden und noch viel mehr Schweiss später versammelten wir uns alle auf dem Dorfplatz in Zumikon, um die Resultate zu hören und vor allem die Aktion 72 Stunden glorreich zu beenden. Erneut pünktlich um 18.11 Uhr nach einem lauten Countdown verkünden die Abteilungsleiterinnen Sabine Kuster und Elisabeth Wirz das Resultat, das Sekunden später vielen die Tränen in die Augen trieb: Der Cevi Zumikon-Neumünster hat insgesamt 18 163.95 Franken gesammelt!!! Das war um einiges mehr als wir in unseren kühnsten Augenblicken (und davon hatten wir viele) erträumt hatten. Und so ging auch diese wunderbare Erfahrung zu Ende und alle sind nun um einige Erinnerungen reicher.



Und hoch das Bein beim Morgensport.



Kinderhüten beim Chinagarten.



Johannes Lehmann und Jakob Lang.



Die gutgelaunte Cevi-Schar.



# Zum Jubiläum ein bunter Strauss Musik



«Schwarze Augen» richten sich konzentriert auf die schwarz/weissen Tasten.

**30 Jahre Musikschule Zumikon waren Anlass für ein Jubiläumskonzert, das im November im Singsaal Schulhaus Farlifang stattfand. Die Musikschüler begeisterten das Publikum.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Eigentlich war die Feier zum 30. Geburtstag der Musikschule etwas sonderbar, praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit, ohne rauschendes Fest, nur im altherwürdigen Singsaal des Schulhauses Farlifang mit seinem knarrenden Holzboden. Die Schule sei sich dessen bewusst, meint Birgit Höntzsch, die Schulleiterin, bei ihrer Begrüssung. Aber man hat den 25. Geburtstag vor fünf Jahren gross gefeiert.

Dafür wurde aber musikalisch gross gefeiert. Ein knappes Dutzend Absolventen der Musikschule im Alter von sieben bis 18 Jahren und ihre Lehrer demonstrierten dem gespannt lauschenden Publikum, vorwiegend Eltern, Grosseletern und Paten, was sie in der Musikschule gelernt haben und wie viel Spass Musik machen kann.

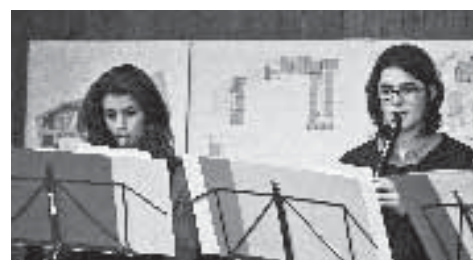
## Querschnitt durch Klassik und Moderne

Bei «How deep is your love?» von den Bee Gees und «Every breath you take» brillierte Stefan Kraft am Keyboard. Und Jana Bärlocher zeigte, dass auch zierliche Mädchenhände mit dem Schlagstöcken umgehen können. Sechshändig ging es bei «Schwarze Augen» am Klavier zu. Wobei Delia, Tim und Carmen für ihr Alter erstaunlich souverän spielten. Nun wechselten Flöten-Trio und Klavier ab und liessen das Publikum Werke von Beethoven, Händel und Brahms geniessen. Zum Abschluss erfreuten die Lehrer Bernhard Göttert am Cello und Julian Ahmadi am Schlagzeug das Auditorium mit «Theme from Schindlers List» und Improvisationen.

Der Dank des Publikums galt den Lehrpersonen Jutta Hebling, Ursula Hess, Suzanne Reinle, David Haladjian und Julian Ahmadi die ihre Schüler auf das Konzert hin optimal vorbereiteten. Bleibt zu hoffen, dass das nächste Jubiläum im grösseren Rahmen, der Bedeutung der Musikschule entsprechend, über die Bühne gehen wird.



Stefan Kraft und Jana Bärlocher: «How deep is your love?»



Beherrschen die Blockflöte: Milena Hartmann und Anouk Hünerwadel.



Melisa Güzelgün mit Lehrerin Ursula Hess spielen Beethoven.



Bianca Caravina und Lehrerin Ursula Hess konzentriert am Werk.

# Veranstaltungsprogramm des Zumiker Gemeindevereins



## Neujahrsapéro

Sonntag, 9. Januar 2011  
Von 11–14 Uhr

Im Cheminéeraum im Gemeinschaftszentrum lädt der Gemeindeverein zum traditionellen, geselligen Anstossen aufs Neue Jahr ein. Das Neujahrsblatt, das wie immer gratis abgegeben wird, wurde von Rosemary Gahler, Zumikon, gestaltet. Die Künstlerin ist anwesend und signiert ihr Werk. Umtrunk und Häppchen sind vom Gemeindeverein offeriert.



## Mitgliederversammlung

Mittwoch, 25. Mai 2011 um 19.30 Uhr

Kommen Sie und bestimmen Sie über die Geschicke des Gemeindevereins mit. Neben den Geschäften wird auch das gemütliche Zusammensein gepflegt.

## Kunst im Triangel

Im November stellte Toni Albino das Restaurant **Triangel Beatrice Jud und Simone Dehmelt zur Verfügung**. Die Zumiker Künstlerinnen verliehen dem gediegenen Restaurant mit ihren Werken einen völlig neuen Touch.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Im November bevölkerten plötzlich bekannte Stars den Triangel. James Dean, Audrey Hepburn, Marilyn Monroe lächelten von den Wänden auf die Gäste. Simone Dehmelt zeigte ihre Collagen mit bekannten Stars im Triangel. Und Künstlerkollegin Beatrice Jud stellte ihre neusten Werke, abstrakte Spiele mit Raum und Farbe, vor. Der interessante Überblick auf das

Schaffen zweier Zumiker Künstlerinnen weckte das Interesse einer breiten Öffentlichkeit – die Vernissage war gut besucht.





# Tennis-Stars von Morgen trainieren im Sommercamp



Blick auf den Ball, Schlägerkopf vor dem Körper, das sieht gut aus.

**In der letzten Ferienwoche fand das 19. Junioren-Sommercamp auf den sechs gepflegten Sandplätzen des Tennis-Clubs Zumikon statt. Da ging die Post ab.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Während der letzten Sommerferien-Woche wuselt es nur so auf der schön gelegenen Anlage des Tennis-Clubs Zumikon. Rund 102 Kinder aus Zumikon und Umgebung lernen die Grundschrirte des Tennisspiels im Junioren-Sommercamp kennen. Oder vertiefen ihr Kenntnisse bei der Jagd nach der gelben Filzkugel. Seit 19 Jahren führt der Club ein Junioren-Sommercamp durch. «Nächstes Jahr, zum 20. Camp machen wir etwas Spezielles, was genau wissen wir allerdings noch nicht», meint Werner Kienle, der langjährige Präsident des Clubs. Cheftrainer Gregor Dietrich instruiert seine neun Trainer, die meisten davon sind junge Clubmitglieder, die früher selbst das Camp absolviert haben und im «Kids-Kurs» des Verbandes das ABC des Kindertennis gelernt haben. «Wir haben Kinder und Jugendliche von 5 bis 15 Jahren im Camp. Am Vormittag werden die kleinen Kids

während drei Stunden unterrichtet», erklärt Dietrich. Viele diese Kinder würden zum ersten Mal ein Racket in den Händen halten, deshalb sei das ein richtiger Tennis-Kindergarten, bei dem auch «Fangis» und andere Spiele gespielt würden, erläutert Dietrich.

Am Nachmittag, wenn die grösseren Kids ihre drei Stunden absolvieren, geht es um das Verfeinern von Technik und Taktik. In jeder Gruppe sind maximal 6 Kinder, damit der Trainer Zeit für jeden einzelnen hat. Am Freitag ist viel los auf den Plätzen. Da lernen die Kleinen, wie Vor- und Rückhand funktionieren, fangen Bälle mit einem Hütchen, spielen Fangis – Tennis ist schliesslich ein Laufspiel – und spielen um Punkte auf dem kleinen Feld. Dann dürfen die Kids wünschen, was sie auf ihrer Pizza haben möchten. Und schon ist es Zeit für den traditionellen Ballon-Flugwettbewerb. Der Rekordflug ging übrigens einst bis nach Hamburg!

Am Nachmittag sind dann die Grossen am Ball. Da wird Technik, Taktik und auch Kondition gebüffelt. Das Niveau ist teilweise erfreulich hoch.



Fangis für die Kleinsten, Spiel und Spass.



Ohne Fitness kein Match.

## Das grosse Grillfest

Gegen Abend wird dann der Grill angeworfen. Unter kundiger Leitung von Roland Eberli, dem Feuerwehrkommandanten von Zumikon, landen Würste und saftige Fleischstücke auf dem Grill. Die hungrigen Kids und ihre Eltern reihen sich in die Warteschlange und das grosse Fest zum Abschluss des Sommer-Camps der Kids beginnt. Mit einem jungen Zauberer, der sein Publikum mit genialen Tricks verblüfft. Und mit der Preisverteilung, bei der jeder ein Geschenk ergattert. Fehlt eigentlich nur noch Roger Federer, der Lindt-Schoggi verteilt.



Ja, ja, Tennis ist ein Laufsport.



Cheflehrer Gregor Dietrich.



Start zum Ballonflug-Wettbewerb.



Es wuselt auf dem Platz.



Konzentration auf den Ball.



Roland Eberli am Grill.



# Adventsmärt heisst, das Christkind steht vor der Tür



Es hat schon mehr Betrieb geherrscht am Adventsmärt – lags am kalten Wetter?

**Am letzten Samstag im Advent fand traditionell der Adventsmärt statt. Kalte Temperaturen und der erste Schnee zauberten eine weihnächtliche Stimmung auf den Dorfplatz.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Wenn Nase und Ohren rot und die Füsse kalt werden, dann steht der Markt der Märkte vor der Tür: der Adventsmärt. Und dieses Jahr meinte es Petrus gut – der leichte Zuckerguss des ersten Schnees auf dem Dorfplatz, kaltes Wetter und die vielen festlich geschmückten Stände mit ihren Lichtern flüsterten den Marktbesuchern zu: Advent, Advent, ein Lichtlein brennt, Weihnachten steht vor der Tür. Das Angebot war dementsprechend. Neben dem Üblichen an Gluschtigem und Praktischem galt die Aufmerksamkeit auch den Ständen mit Schmuck, Advents- und Weihnachtsartikeln. Und natürlich der Märtheiz des Unihockeyclubs, in der man Körper und Seele wieder aufwärmen konnte.

## Weihnachts-Specials

Wie immer am Adventsmärt war das Programm für die Kinder speziell. Das «Philo Thea Figurentheater» sorgte mit seinem Figuren-Schauspiel «Lirum, Larum, Löffelstiel» für viele Ahhs und Ohhs und unterhielt die Kleinen aufs Trefflichste. Dass der Eintritt gratis, weil von der Gemeinde gesponsert war, hob die Adventsstimmung weiter an. Und auch der Samichlaus war, wie jedes Jahr, mit seiner Kutsche unterwegs, um Gross und Klein die Schönheiten Zumikons näher zu bringen. Der Lions Club verkaufte Käse und sammelte damit Geld für einen guten Zweck.

## Einer fehlt am Adventsmärt

Einzig der Päckibus von Päckipöstler und Poet Andy Schärer fehlte. Schärer hat sich aus gesundheitlichen Gründen in den Innendienst der Post versetzen lassen müssen. Schade, der aufgestellte und stets liebenswerte Päckipöstler fehlt im Dorfbild Zumikons. Deshalb fehlen am mächtigen Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz auch



Das Drehörgeli durfte natürlich nicht fehlen.



Tiefschlaf in der lärmigen Märtheiz!



die bunten Päckli, die Schärer jeweils platzierte. Die Märtfahrer waren übrigens überwiegend zufrieden, obwohl man das Gefühl hatte, dass man auch schon mehr Leute angetroffen hatte.

#### «Märtlose Zeit»

Nun steht sie also wieder vor uns, die märtlose Zeit ohne die monatliche Geselligkeit, wo man Leute trifft, die man gerne wieder einmal sieht (und auch solche, die man eigentlich nicht treffen wollte). Einen Vorteil hat die märtlose Zeit – wenn der nächste Dorfmarkt angekündigt wird, weiss man: der Lenz ist da!



Der Samichlaus mit seinen treuen Pferden.



Crêpes verkauft, Erlös an die Pfadi: Die Danielsens.



Und ab geht's auf die nächste Rundfahrt.



Was die Meitlipfadi dankend annahm.



Zauberhafte Stimmung am Adventsmärt.



# Ausflug mit der Stiftung Wunderlampe – ein Spendenprojekt



Die Frauen des Frauenvereins sind in Rapperswil gelandet.

**Einmal pro Jahr geht der Frauenverein Zumikon auf einen Ausflug und besucht den Ort seines Spendenprojekts, um das Geld symbolisch zu überbringen.**

Text und Bilder: Cornelia Hartmann

Dieses Jahr erhielt die Stiftung Wunderlampe eine namhafte Spende vom Frauenverein. Immerhin ging es um einige tausend Franken. Das Geld stammt aus Mitgliederbeiträgen, dem Erlös von Märtebeiz und Kleiderbörse, die ja vom Frauenverein betrieben wird. Bekanntlich erfüllt die Stiftung Wunderlampe Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen, die an einer schweren Krankheit oder Behinderung leiden. Übrigens, der Erlös der Velobörse, die jeweils am ersten Markt im Frühjahr stattfindet, ging an das Behindertentaxi TIXI.

## 20 behinderte Kinder reisen nach Rapperswil

Am 22. September unternahmen die Frauen eine Schiffsreise in die Rosenstadt Rapperswil. Bei strahlendem Herbstwetter bestiegen die 12 Frauen zusammen mit Vertreterinnen der Stiftung «Wunderlampe» und 20 Kindern von der Stiftung «Kind und Autismus» mit ihren Betreuerinnen das Schiff.

Der Frauenverein durfte auf eindrückliche Weise miterleben, wie eine Wunscherfüllung etwas Licht und Unbeschwertheit in das eher schwere und belastende Leben dieser Kinder mit einer autistischen Beeinträchtigung brachte. Gemeinsam wurde auf dem Schiff das Mittagessen eingenommen.

In Rapperswil verabschiedete sich der Frauenverein von der müden, aber fröhlichen Kinderschar, um auf dem längsten Holzsteg der Schweiz gemütlich nach Hurden zu spazieren. Bei traumhafter Aussicht direkt am See war Zeit, um bei einem er-



Eine Schifffahrt die ist lustig.



Yvonne Achermann, Elisabeth Aepli und Magi Rüegg auf dem Holzsteg.

frischenden Getränk zu plaudern und die Herbstsonne zu geniessen. Zurück in Rapperswil, wo buntes Treiben am Herbstmarkt herrschte, hatten die Frauen die Möglichkeit nach Lust und Laune den Ausflug individuell ausklingen zu lassen. Leuchtende Kinderaugen unter dem leuchtenden Herbsthimmel machten den diesjährigen Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis.

#### Der Frauenverein sucht noch Frauen

Möchten auch Sie gerne beim nächsten Ausflug dabei sein? Dann treten Sie dem Frauenvereins Zumikon bei!

Kontaktperson: Annelies Bachofen, Chapfstrasse 90, 8126 Zumikon, Telefon 044 918 09 95 oder E-Mail: annelies.b@uudial.ch



Aussicht geniessen und entspannen.

Galerie Milchhütte

## 30-Jahre Galerie Milchhütte „Eat-Art“-Ausstellung und Fest



Lieber Künstler, liebe Künstlerin  
Zum 30-jährigen Jubiläum lädt die Galerie Milchhütte zu einer Ausstellung und einem Fest zum Thema „Eat-Art“ ein.

Im Vorfeld werden Künstler und Künstlerinnen gesucht, die eine Ausstellungsteilnahme in Form eines Lieblingsrezeptes in Schwarz-Weiss zu visualisieren. Die verschiedenen Beiträge (Skulpturen, Bilder und Fotos, usw.) werden anschliessend vom 20. bis 23. August in der Galerie öffentlich zugänglich ausgestellt. Lassen Sie sich im Jubiläumsbuch „Eat-Art“ in der Galerie Milchhütte publizieren.

Der Festanlass findet am 20. August 2011 statt, verbunden mit einem Festessen.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und wünsche Ihnen angeregte Gedanken.

Claudia Buchholzer, Galerileiterin



Rezept:  
Fischmiesi  
Milchhausmit...

Auf zwei A4-Seiten haben Sie Platz für Rezept und die dazugehörige Visualisierung zu realisieren.

Ihre Arbeit wollen Sie auf CD brennen. Die CD senden Sie bitte bis am 30. April an:  
C. Buchholzer, Kilnachtstrasse 49, 8126 Zumikon

Ihr Original bringen Sie bitte am 13. August 2011 zwischen 17.00 und 20.00 Uhr in der Galerie Milchhütte vorbei.

(Bilder und Fotos sind gerahmt oder aufgezogen)

FREIZEITZENTRUM ZUMIKON

Galerie Milchhütte Dorfstrasse 31 8126 Zumikon, Telefon: milchhuette@zumikon.ch www.freizumik.ch



# Wurst und Brot und gemütliches Beisammensein



Die wundersame Verwandlung: Vom Posaunisten der Harmonie ...

**Der Verschönerungsverein Zumikon und die Gemeinde riefen und wie gewohnt kamen viele, um den 1. August miteinander zu feiern.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Wie immer präsentiert sich die Harmonie am 1. August harmonisch gekonnt und stimmt mit ihrem Repertoire auf einen fröhlichen Abend ein. Kein Wunder, haben sich doch auch heuer viele eingefunden, um den Nationalfeiertag mit Nachbarn zu verbringen.

René Doldt, Präsident der reformierten Kirchenpflege hält eine menschliche, menschlich kurze Ansprache, in der er für den Menschen – und nicht für die Maschine plädiert. Und dann wechselt er wieder das Lager, wird mit seiner Posaune zum Har-

monisten. Die Nationalhymne steht an. Also steht man auf. Und singt. Die einen besser, die anderen wenige gut. Hauptsache, man singt und stärkt das Gruppengefühl. Und dann holen Männlein und Weiblein und Kinder ihre Wurst mit dem dazugehörenden Stecken, um den Cervelat über dem offenen Feuer zu bräteln. Und weil neben und über dem Zelt Petrus seine Schleusen immer wieder öffnet, brutzelt auch unter dem Stoffbaldachin ein Feuer. Raketen schiessen in den Himmel. Das Höhenfeuer lodert guteidgenössisch. Und Reben- und Gerstensaft lockern die Zungen für tiefgründige Gespräche. Für alle, denen der Sinn nach «Lüpfigem» steht, hat Bert Fischer mit seinem Keyboard die passende Melodie parat. Das ist der 1. August in Zumikon. Im Ibruch, mit dem grandiosen Ausblick.



... zum Festredner René Doldt.



Der Scheiterhaufen wartet auf seine Verbrennung.



Bert Fischer unterhielt auch heuer die Gäste.





Gewohnt souverän: Dirigent Lukas Hering.



René Doldt hat aufmerksame Zuhörer.



Und die Damen geben alles ...



... während das 1. August-Feuer lodert.



Mir ist alles Wurst, wenn ich nur meine Wurst kriege.



Auch im Zelt werden die Würste gar.



Das brutzelt und duftet verführerisch.



# Energiestadt – das Label regt zum Sparen an



Zumikons Energieberater Roland Vogel: Am Oktober-Märt am Energiestadt-Stand 100 Energiespar-Birnen zum Aktionspreis verkauft.

**Seit Jahren ist Zumikon als Energiestadt zertifiziert. Was bringt dieses Label aber dem einzelnen Bürger? Am Oktober-Märt hat «Energiestadt Zumikon» mit einem Stand auf sich aufmerksam gemacht. Ein Gespräch mit Roland Vogel, Energiebeauftragter von Zumikon.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

**ZuBo: Wofür engagiert sich Energiestadt Zumikon?**

**Roland Vogel**

Der Ausstoss von CO<sub>2</sub> soll minimiert, der Energieverbrauch gesenkt werden. In Zumikon gibt es noch viele Einfamilienhäuser, die energetisch noch nicht saniert sind. Das heisst, sie brauchen noch zuviel Heizenergie. Das möchte man verbessern. Gesamthaft gibt es sechs Bereiche, die das Label Energiestadt beschäftigen:

1. Die öffentlichen Gebäude
2. Der Verkehr
3. Die Organisation intern
4. Die Kommunikation von Zielen und Massnahmen

5. Die Bevölkerung vom Nutzen zu überzeugen
6. Den Planungsbereich energiegerecht zu gestalten

**ZuBo: Was heisst im Planungsbereich beim privaten Häuserbau?**

**Roland Vogel**

Wenn ein Bauherr bauen will, bietet ihm die Gemeinde Beratungsleistungen an. Im Gespräch zeigt man Bauweisen auf, dank denen man den Minergiestandard erreichen kann.

Bei Sanierungen stellt man Alternativen vor. Etwa alle 10 Jahre sollte man die Heizung überprüfen und eventuell auf Alternativen umsteigen. Ich denke da zum jetzigen Zeitpunkt an Holzpellets oder Wärmepumpen.

**ZuBo: Wie sehe ich als Einfamilienhausbesitzer, was ich machen soll?**

**Roland Vogel**

Private Einfamilienhausbesitzer sollten sich überlegen, was sie an der Gebäudehülle verbessern können. Wer das nicht selbst tun kann, soll sich beim Bauamt

Zumikon melden. Urs Bollier vom Bauamt wird dann den Energieberater der Gemeinde aufbieten, der den Hausbesitzer besucht. An einem Beratungsgespräch, das rund 1½ Stunden dauert, wird der Energieberater eine Vorgehensberatung machen, wird aufzeigen, was man sinnvollerweise machen kann. Und wo die Schwachstellen des Gebäudes liegen.

Diese Beratung ist für Eigentümer oder Verwaltungen kostenlos. Das ist eine Dienstleistung von «Energiestadt Zumikon».

**ZuBo: Haben Sie eine spezielle Ausbildung als Energieberater absolviert?**

**Roland Vogel**

Ich bin von Haus auf Architekt, habe aber 1986 ein Nachdiplomstudium gemacht. Deshalb kenne ich die Probleme von der Architektur und der Haustechnik her. Wichtig ist, dass man das Haus als Gesamtsystem betrachtet. Und versucht, an der Gebäudehülle Verluste zu vermeiden. Und dass man die Warmwasser-Erzeugung optimiert.

# Am Thesenacher-Fest liessen die Senioren den Grill heisslaufen



Die fröhliche Runde der Alterswohnsiedlung Thesenacher.

**Die Insassen der Alterswohnsiedlung im Thesenacher 50 veranstalten immer wieder kleine Feste. Dann rückt der Thesenacher zusammen – auch beim sommerlichen Grillfest.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Vor dem Eingang des Thesenachers 50 steht der lange Tisch mit vielen Stühlen, die von Silberschöpfen «besetzt» sind. Links lockt ein Salatbuffet mit köstlichem Angebot. Davor steht der Grill mit verlockend duftenden Würsten und Fleischstücken.

Und dann wird schnabuliert und fabuliert. Und köstlichem Rebensaft zugesprochen. Dem Dessertbuffet wird natürlich auch die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet. Und als dann Hans Blöchliger sein Örgeli holt und sein Können unter Beweis stellt, leben die Senioren auf. Merke: Die Alterswohnsiedlung lebt. Und es ist ein Privileg, dort zu leben.

Der Dank gebührt den fleissigen Händen, die Salat- und Dessertbuffet herbei gezaubert haben – und natürlich den Meistern des Grills.



Bei den Klängen des Örgelis ist das Glück nicht weit.



Der Maître de Grillade wacht mit geschütztem Auge.



Von der Stirne heiss, rinnen muss der Schweiss.



Wer erwischt wohl das grössere Stück.



Auch der Braten schmeckte lecker.



# Mehr Sonnenstrom



Bei der Abfallentsorgungsstelle im Schwättenmos kann man sich überzeugen, wie viel Strom Solarenergie erzeugt.

**Der Verein Solarenergie Zumikon VSZ hat 2006 eine Photovoltaikanlage von rund 10 kW Leistung auf dem Dach der Altstoffsammelstelle im Schwättenmos erstellt. Die Politische Gemeinde hat das Dach dafür in verdankenswerter Weise saniert und zur Verfügung gestellt.**

Text: Rolf Vontobel  
 Bilder: Willy Neubauer

Man rechnete mit einem jährlichen Ertrag von 8500 kWh, welche die Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (ewz) für ihre Solarstrombörse kaufen. Der Vertrag dafür läuft über 20 Jahre, also bis Juni 2026. Die bisher erreichten Erträge übertrafen insgesamt die Erwartungen:

2006 ab Juni	5825 kWh
2007	8377 kWh
2008	10624 kWh
2009	10853 kWh
2010 bis Sept.	9358 kWh

Der Stromverkauf und die Mitgliederbeiträge ermöglichten dem VSZ, das aufgenommene Darlehen recht zügig zurückzahlen. Ende Jahr werden die Schulden höchstens noch Fr. 3000.– betragen.

## Neustart

Deshalb nahm der VSZ Mitte 2009 Kontakt mit der Gemeinde und den ewz auf. Beide unterstützten unser Vorhaben für eine Erweiterung der Anlage im Schwättenmos. Die Gemeinde sanierte den südlichen Dachteil und die ewz erklärten sich bereit, den zusätzlich erzeugten Strom in den bis 2026 laufenden Vertrag aufzunehmen mit einer neuen Preisabsprache. Ende April 2010 war das Dach so weit isoliert, dass die Betonplatten vor dem Kiesauftrag verlegt werden konnten. Das erforderte exaktes Arbeiten, weil die Bohrlöcher in den Platten wegen der neuen Befestigungsart mit den Chromstahlringen cm-genau auf

diese und die darauf zu montierenden Module abgestimmt sein mussten.

Die Ungewissheit in Deutschland über die Entwicklung der dortigen Einspeisevergütung verursachte Lieferengpässe und Preiserhöhungen. Der VSZ wartete mit der Bestellung deshalb zu und kam dann auch dank der Euroschwäche auf günstigere Kosten. Ende August montierte man die Chromstahlringe und die Module und seit dem 18. September 2010 ist die Anlage jetzt mit total 20,6 kW Leistung am Netz. Sie wird so pro Jahr sicher 19 000 kWh Strom liefern.

## Ausblick

Die Anlage von 2006 hat Fr. 90 000.– gekostet, für die Erweiterung von 2010 reichen Fr. 60 000.–. Die kWh Strom wird so natürlich um einen Drittel billiger, ein Schritt auf dem Weg zur Preisparität mit den gewöhnlichen Stromkosten, die ja im Gegensatz

dazu eher ansteigen. Der VSZ finanziert diese Erweiterung mit niederverzinslichen Darlehen, die unterschiedlich lang laufen. Deren Rückzahlung ist möglich durch den Vertrag mit der ewz-Solarstrombörse und durch die Mitgliederbeiträge. Sowohl die PV-Anlage von 2006 wie auch deren Erweiterung 2010 zeigen, was mit bescheidenen Jahresbeiträgen möglich ist, wenn der Kreis der Engagierten gross genug ist. Und je grösser dieser Kreis ist, umso rascher könnte eine weitere PV-Anlage geplant werden. Darum sagen wir:

### **Machen Sie mit!**

Unsere Bestrebungen für nachhaltige Energieerzeugung richten sich auf die Zukunft und da wäre es schön und auch sinnvoll, vermehrt jüngere Leute für die Unterstützung unserer Anliegen zu gewinnen.

Unsere Jahresbeiträge:

Schüler, Studenten	Fr. 15.–
Erwachsene	Fr. 30.–
Familien	Fr. 50.–
Unternehmen	Fr. 100.–
Gönner	frei

Jeder Mitgliederbeitrag bringt uns näher an eine nachhaltigere Zukunft.

Verein Solarenergie Zumikon

Kontaktadresse:

Rolf Vontobel, Tel. 044 918 09 05

E-Mail: [ruvontobel@bluewin.ch](mailto:ruvontobel@bluewin.ch)

---

## **Das Altersleitbild bietet ein positives Bild**

Die Arbeitsgruppe 50+/- hat im Auftrag des Gemeinderates eine breit abgestützte Bedarfsumfrage durchgeführt, mit deren Hilfe das aus dem Jahre 1999 stammende Altersleitbild aktualisiert werden soll. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben dazu zahlreiche persönliche Gespräche mit der Zumiker Einwohnerschaft sowie mit Entscheidungsträgern geführt. Ende September wurden die Resultate der Umfrage in der Form eines Kurzberichtes an den Gemeinderat weitergeleitet.

Zusammengefasst weist der Bericht eine grosse Zufriedenheit der befragten Zumiker mit den Angeboten der Altersarbeit aus. Einzig beim Thema «Wohnen im Alter» werden deutliche Kritik und Bedürfnisse geäussert. Daneben lässt sich in weiteren Teilbereichen strategischer Entwicklungsbedarf ableiten. Der Gemeinderat ist sich der angesprochenen Problemkreise bewusst und wird sich ihrer so rasch als möglich annehmen.

Eine zeitgemässe Alterspolitik verlangt danach, dass immer wieder neue bedarfsgerechte Massnahmen umgesetzt werden. Im Altersleitbild formulierte Ziele sollen an neue Entwicklungen angepasst werden. Dafür wird sich die Arbeitsgruppe 50+/- auch in Zukunft einsetzen.

Mitglieder der Arbeitsgruppe 50+/-:

Dominique Piazz, Gemeinderat

und Vorsitzender der Arbeitsgruppe

Marianne Damann

Walter Fluck

Marlies Gäumann,

Leiterin Spitex Zumikon Maur

Marianne Hostettler,

Beauftragte für Altersfragen Zumikon

Walter Pfleger



# Klavierfestival mit 89 Musikschülern der Musikschule Zollikon-Zumikon



Vierhändig hinein ins Dolce-Vita

**Die Kinder und Jugendlichen der Musikschulen Zollikon und Zumikon und ihre Lehrpersonen zeigten am Sonntag beim Klavierfestival im Gemeindesaal, was 178 flinke Hände an zwei Flügeln alles anstellen können.**

Text: Alexandra Falcón/wne

Bilder: Willy Neubauer

Wer Klavier spielt, bekommt nur selten die Gelegenheit, mit anderen zusammen zu musizieren. Mehr als vierhändig an einem Instrument ist kaum möglich. Das Klavierfestival der Musikschulen Zollikon und Zumikon setzt da neue Massstäbe und eröffnet ganz andere Dimensionen des gemeinsamen Klavierspiels. 89 Kinder und Jugendliche zeigten mit ihren Lehrpersonen, was sich mit viel Kreativität und den eigens für diese drei Konzerte von der Zolliker Klavierpädagogin Ines Abraham arrangierten Stücke für zwölf bis 178 Hände auf die Tasten bringen lässt.

## Orchestrales fürs Klavier

Den Auftakt wie auch den Abschluss des Klavierfestivals bildete Edward Elgars Marsch aus «Pomp and Circumstance», den alle 89 Kinder und Jugendlichen gemeinsam spielten. Jeweils vier pro Flügel übergaben sich die Melodie, so dass im Turnus ohne Unterbruch alle mindestens einmal spielten.

Was die Lehrpersonen mit ihren Schützlingen einstudierten, war orchestrale Musik, wie sie dem Klavier sonst nie zugänglich ist. Wie in einem Ensemble mit symphonischer Besetzung übernahm jeder Pianist seinen Teil der Partitur, sodass das Publikum in den Genuss bekannter Werke der klassischen Literatur in ganz neuer Aufmachung kam.

Bachs Toccata und Fuge in d-Moll ist zwar ursprünglich für einen Organisten geschrieben, eignet sich aber auch für vier Pianisten hervorragend. Auch Bizets Carmen-Suite oder Griegs Peer-Gynt-Suite lassen, ent-

sprechend raffiniert arrangiert, weder Streicher noch Bläser vermissen.

Der Höhepunkt des Festivals war unbestritten das zweite Konzert. Die Uraufführung von «Max und Moritz», einer Klaviermusikgeschichte nach den Texten von Wilhelm Busch und dem musikalischen Konzept von Ines Abraham, erzählt die Streiche der wohl berühmtesten Lausbuben einmal anders. Die bekannten Texte lasen Schülerinnen und Schüler, während junge Pianisten beider Gemeinden die haarsträubenden Aktionen der Jungs musikalisch untermalten. Ines Abraham geizte in ihrem Arrangement auch nicht mit Humor, so erklang nach dem Tod von Witwe Boltes Hühner ganz pathetisch Frédéric Chopins Trauermarsch, während Mozarts kleine Nachtmusik den witzigeren Episoden Pate stand.

Insgesamt 54 Kinder und Jugendliche begeisterten das Publikum nicht nur mit ihrer Virtuosität, sondern überzeugten auch mit reifen fast schon schauspielerischen

Leistungen, mit denen sie die Texte zum Leben erweckten.

Seit Juni probten die Lehrpersonen mit ihren 89 Schützlingen für diese drei Darbietungen der besonderen Art. Die kreativen Arrangements von Ines Abraham und ihre spritzige Umsetzung durch alle Beteiligten bescherten hunderten Konzertbesuchern ein noch nie dagewesenes musikalisches Erlebnis.

### **Dolce Vita pantomimisch dargestellt**

Am Anfang und zum Ausklang des dreiteiligen Konzertes reihen sich die 89 Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrer in eine lange Schlange und jeweils drei Pianistinnen und Pianisten interpretieren einige Töne eines Marsches von Edward Elgar auf den zwei Instrumenten. Und das so, bis alle Musikanten ihr Applaus abholen konnten. Der erste lange Teil des Konzertes unter dem Titel «Was beliebt ist auch erlaubt», bietet Ausschnitte aus dem Können der jungen Klaviervirtuosinnen von Klassik über Blues bis zum Boogie. Wobei bei «Dolce Vita» drei exzellente Klavier spielende junge Damen und Lehrerin Jutta Hebling von zwei jungen Herren pantomimisch bezirzt werden. Das Publikum bedankt sich mit warmem Applaus für das einmalige und eindrucksvolle Bild.

### **Crème de la Crème der Musikschule**

Der dritte Teil, Motto «Ein gutes Tier ist das Klavier» bietet Hörergnuss von Bach über Beethoven bis zu Bizet. Das Highlight dieses Teils ist die Toccata und Fuge in d-Moll von Bach, die einmal klassisch und einmal als jazzige Variante mit Schlagzeug von Matteo Bernasconi, Timoteo Cozzio, Vincent von Rotz und Lehrerin Ines Abraham vorgetragen wird. Was die drei jungen Männer mit ihrer Lehrerin bieten ist hohe Klasse und begeistert den Saal. Michael



Auch die Kleinen überzeugten mit ihrem Können.



Max und Moritz als musikalisches Erlebnis.



Und nochmals Busch-Texte, musikalisch untermalt.



# Geburten der Einwohner von Zumikon

Mai 2010 bis November 2010 gemeldet  
beim Zivilstandskreis Küssnacht

## Geburten

---

Es können nur Geburten publiziert werden, von denen wir die Mitteilung des Zivilstandskreises des Ereignisortes erhalten haben. Die Geburtsmitteilungen erreichen das Zivilstandsamt zum Teil mit grosser Verspätung. Deshalb können nicht alle Geburten rechtzeitig publiziert werden.

**Liano, Marco**, 18.5.2010

**Oeschger, Camilla Kaisa Shania**, 15.9.2010

**Ljusi, Ecrin**, 21.6.2010

**Lwin, Lynn May**, 10.10.2010

**Bühler, Lionel Jonas**, 27.6.2010

**Müller, Giulia Viviana**, 15.10.2010

**Brennecke, Elian Joël**, 3.7.2010

**Müller, Eleanor Estelle**, 26.10.2010

**Gutknecht, Gian Alain**, 5.7.2010

**Müller, Thierry Mathieu**, 3.11.2010

**Rahmati, Soraya Marie**, 8.7.2010

**Gossweiler, Darina**, 4.11.2010

**Hofer, Maximiliano Mattheo**, 9.7.2010

**Widmer, Hernan Marcel**, 9.7.2010

**Schulte, Oliver Maximilian Simon**, 26.7.2010

**Ruiz Esteban, Diego**, 28.7.2010

**Becchio, Leonie Alma**, 8.8.2010

**Hediger, Lili Anaïs**, 11.8.2010

**Cannizzaro, Diego**, 20.8.2010

**Mock, Mateo**, 13.9.2010

# Todesfälle der Einwohner von Zumikon

Vom Juli 2010 bis November 2010  
gemeldet beim Bestattungsamt Zumikon

## Todesfälle

---

### **Bertschinger-Bruhin, Christina Rosa**

84 Jahre, Chreienweg 10, Zumikon  
3.7.2010

### **Angst, René Stefan Leslie**

81 Jahre, Haldenstrasse 4, Zumikon  
28.8.2010

### **Rüegg-Züger, Alice Irma**

85 Jahre, Alters- und Pflegeheim  
Zollingerheim, Forch, 6.7.2010

### **Speidel, Dieter Stephan**

59 Jahre, Tobelhusstrasse 9, Zumikon  
30.8.2010

### **Hardmeier, Rudolf**

86 Jahre, Mettelacher 15, Zumikon  
9.7.2010

### **Hangartner-Lunson, Marion**

79 Jahre, Eichenweg 4, Zumikon  
2.9.2010

### **Zimmerli-Burkhard, Rosmarin**

89 Jahre, Alters- und Pflegeheim  
Zollingerheim, Forch, 14.7.2010

### **Hofmann, Otto Anton**

77 Jahre, Fadacher 4, Zumikon  
10.9.2010

### **Bruppacher, Heinrich Melchior**

83 Jahre, Morgental 27, Zumikon  
19.7.2010

### **Pirkl, Mathias Karl**

51 Jahre, Räspweg 13, Zumikon  
10.10.2010

### **Hackenjos-Marzer, Monica Christine**

67 Jahre, Weizenacher 1, Zumikon  
20.7.2010

### **Huwiler-Lüthi, Anna**

99 Jahre, Alters- und Pflegeheim  
Zollingerheim, Forch, 30.10.2010

### **Brunner-Weibel, Alma**

88 Jahre, Alters- und Pflegeheim  
Zollingerheim, Forch, 22.7.2010

### **Beutl, Walter Hans**

91 Jahre, Sunnmatt 14, Zumikon  
10.11.2010

### **Engl-Bänziger, Irène Marcelle**

60 Jahre, Thesenacher 16, Zumikon  
25.7.2010

### **Rüedi, Peter**

68 Jahre, Strubenacher 25, Zumikon  
26.7.2010

### **Ebner-Theden, Ulla Hannelore Christel**

71 Jahre, Dorfstrasse 23, Zumikon  
2.8.2010

### **Crittin, Roger Alexandre**

91 Jahre, Thesenacher 50, Zumikon  
3.8.2010



## Vereine und Organisationen

Stand: Herbst 2010

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
<b>Gemeindeverwaltung</b>	044 918 78 78	Dorfplatz 1
<b>Behörden</b>		
Gemeinderat:		
Präsident	P 044 918 17 04	Hermann Zangger, Ebmatingerstrasse 15
Finanzvorstand	P 044 991 81 71	Thomas Hagenbucher, Hohfurren 10
Liegenschaften- und Sicherheitsvorsteherin	P 043 499 68 88	Milena Danielsen, Chapfstrasse 84
Sozialvorstand	P 044 918 32 22	Dominique Piaz, Morgental 28
Bau- und Gesundheitsvorstand	P 044 918 13 32	Fredy Zuberbühler, Vogelacher 10
Strassen- und Landwirtschaftsvorstand	P 043 300 31 43	Jürg Eberhard, Waltikon 10
Werkvorstand	P 044 918 29 94	Matthias Rüegg, Schwäntenmos 4
<b>Schulpflege</b>		
Schulpflege/Schulverwaltung	G 044 918 02 64	Schulhaus Farlifang
Präsident	P 044 919 07 11	Andreas Hugli, Dorfstrasse 97
Schulleitung Farlifang	G 044 918 02 63	Schulhaus Farlifang
Schulleitung Juch	G 043 288 08 75	
Hort/Mittagstisch Leitung	G 044 919 03 38	Bettina Berger, Hort Juch 1
Gemeinde-/Schulbibliothek Leitung	P 044 918 17 06	Doris Franzeck, Farlifangstrasse 27
Musikschule Sekretariat	G 044 918 29 24	
<b>Rechnungsprüfungskommission</b>		
Präsident	P 044 919 02 00	Francis Hodgskin, Chapfstrasse 111a
Feuerwehrkommandant	P 044 919 00 83	Roland Eberli, Küsnacht
Friedensrichterin	G 044 918 78 58	Friedel Müller, Gemeindehaus, Dorfplatz 1
	P 044 918 21 69	Ringstrasse 32
Gemeindeammann- und Betriebsamt	G 044 918 78 55	Carla Schäfer, Gemeindehaus, Dorfplatz 1
Zivilschutzorganisation KEZ Küsnacht	G 044 913 13 03	
<b>Politische Parteien</b>		
Christlich-Demokratische Volkspartei	P 044 918 01 70	Mei Speck, Rebhusstrasse 5
Freisinnig-Demokratische Partei	P 044 918 26 32	Conrad Frey, Chapfstrasse 55
Grüne Partei Zumikon	P 044 918 10 85	Hansruedi Widler, Strubenacher 27
Schweizerische Volkspartei	P 044 919 09 04	Hans U. Strekeisen, Küsnachterstrasse 32
Sozialdemokratische Partei	P 044 919 03 79	Uwe Koch, Gössikon 9
<b>Kirchen</b>		
Kirchenpflege, reformierte	P 044 918 17 59	René Doldt, Morgental 1
Sekretariat	G 044 918 00 60	Denise Schmid, Dorfplatz 11
Gottesdienst Kirche		Sonn- und Feiertage 10.00 Uhr
Kirchenpflege, katholische		
Sekretariat	G 044 391 64 50	Rosmarie Eggerschwiler, Neuweg 4, 8125 Zollikerberg
Gottesdienst Bruder Klaus Kapelle		Sonn- und Feiertage 09.00 Uhr, Di 19.00 Uhr, Fr 09.00 Uhr
Neuapostolische Kirche	P 043 366 07 01	Gerd Lauser, Zürichstrasse 106a, 8126 Ebmatingen
Gottesdienst Ebmatingerstrasse 18		Sonntag 09.30 Uhr, Mittwoch 20.00 Uhr

Vereine und Organisationen mit regelmässigen Veranstaltungen	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen	044 923 05 30	Bruechstrasse 16, 8706 Meilen
Altersfragen, Beauftragte für	G 044 918 10 17	Marianne Hostettler, Dorfplatz 11
Turnen für Senioren (Feldenkrais)	P 044 910 93 21	Katharina Suter, Johannisburgstrasse 8, 8700 Küsnacht
Wassergymnastik	P 044 261 69 35	Bea Lüthi, Fichtenstrasse 10, 8032 Zürich Lehrschwimmbecken Schulhaus Juch, Mi 14.30 – 15.30 Uhr
Altstoffsammelstelle		Schwäntenmos 12, siehe Abfallkalender
Alt Pfadi Zumikon	P 043 466 85 64	Peter Schatzmann, Uttenbergstrasse 1, 8934 Knonau
Badminton	P 044 918 23 67	Roger Zielinsky, Im Grossacher 11, 8127 Forch
Training	G 044 251 19 01	Turnhalle Farlifang, Mi 20.00 – 21.45 Uhr
Besuchsdienst Zumikon	G 044 918 10 17	Marianne Hostettler, Dorfplatz 11
Bibliothek, Öffnungszeiten*	G 044 918 19 48	Doris Franzeck, Farlifangstrasse 27
Chatzenzunft Bezirk Meilen	M 079 659 53 20	Heinz Rüegg, Ebmatingerstrasse 1, 8706 Meilen
Chinderhuus (Kinderkrippe)	G 044 918 16 63	Martina Ehrler, Dorfplatz 5
Verein Chinderhuus	P 044 918 39 11	Michael Biro, Leugrueb 11
CVJF	P 044 391 86 07	Elisabeth Wirz, Neuackerstrasse 52, 8125 Zollikerberg
Jungscharen		ab 1. Kl., Sa 14.15 – 17.15 Uhr
Jugendliche		ab 13 J., Cevihaus Tobelmülistrasse, Sa 19.30 Uhr
Dorftheater	P 043 499 61 33	Monica Toth, Oberhubstrasse 12, 8125 Zollikerberg
Frauenchor	P 044 918 23 67	Monica Zielinsky, Im Grossacher 11, 8127 Forch
Gesangsprobe		Schulhaus Farlifang, Mi 20.15 Uhr
Frauenkontaktgruppen	P 044 918 12 08	Yvonne Achermann, In der Gand-Strasse 7
Frauenturnverein	P 044 918 29 94	Yvonne Rüegg-Bossi, Schwäntenmos 4
Gymnastikstunden*		Turnhalle Farlifang
Frauenverein	P 044 918 11 94	Katrin Nater, Chirchbüel 5
Freizeitzentrum	G 044 918 00 97	Monique Cornu, Zentrumsleitung Doris Schäfer, Leitung Sekretariat Dorfplatz 9
Jugendtreff*	G 044 991 86 57	André Becchio und Angela Müller, Leitung Jugendtreff Farlifangstrasse 4
Töpferei*	G 044 918 24 40	Regula Wolfensberger, Leitung Erwachsenentöpferei Mareike Porschberger, Leitung Kindertöpferei Dorfplatz 8
Verein Freizeitzentrum	P 044 919 03 79	Uwe Koch, Gössikon 9
Galerie Milchhütte	G 044 918 27 11	Dorfstrasse 31
	P 044 918 15 31	Claudia Bischofberger, Küsnachterstrasse 43
Genossenschaft für Alterswohnungen	P 044 919 05 56	Priska Wildhaber Isler, Heurüti 12
Gemeindeverein	P 044 918 04 68	Marc Bohnenblust, Alte Forchstrasse 8
Gemeind-Schützengesellschaft	P 056 622 22 00	Heinrich Schweizer, Hofmattstrasse 5, 5622 Waltenschwil
Gewerbeverein	G 044 918 08 88	Hans-Jürg Schweizer, Schwäntenmos 6
Gymnastikgruppe und Mädchenriege	P 044 918 17 83	Yvonne Wunderlin, Im Ebnet 24, 8700 Küsnacht
Geräteturnen Mädchen		Turnhalle Farlifang, Do 18.00 – 20.00 Uhr
Spiel und Fitness Mädchen		Turnhalle Farlifang, Mi 17.30 – 18.30 Uhr
Gymnastikgruppe Frauen		Turnhalle Juch, Do 20.15 – 22.00 Uhr



## Vereine und Organisationen

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Handharmonika-Club Probe	P 044 932 24 00	Reto Rothmayr, Grundstrasse 5, 8620 Wetzikon Schulhaus Farlifang, Do 20.00 Uhr
Harmonie Zumikon Probe	P 044 918 28 06	Ruth Winistörfer, Vogelacher 12 Gemeindesaal, Do 20.00 – 22.00 Uhr
Hauseigentümer Verband	P 044 266 15 00	Markus Dudler, Drusbergstrasse 36, 8703 Erlenbach
Hebamme dipl.	P 044 918 29 47	Rosmarie Huber-Gnägi, Breitenacher 17
Heissluftballon-Club Zürichsee	P 044 918 20 40	Kurt Rünzi, Küsnachterstrasse 59
Hobbygärtner-Verein	P 043 288 02 31	Stefania Schneider, Chapfstrasse 18
Holzwerkstatt	P 044 918 32 49	Walter Kopp, Leitung Holzwerkstatt, Dorfplatz 9
Hort	G 044 919 03 38	Bettina Berger, Hort Juch 1
Jagdaufsicht/Wildhut	M 079 205 55 77 M 079 775 53 60	Kurt Erni, kurt.erni@jagd-zumikon.ch Bettina von Holzschuher, bettina.holzschuher@jagd-zumikon.ch
Jugendmusik unterer rechter Zürichsee	P 044 910 60 50	Claudia Reinhardt, Drusbergstrasse 38, 8703 Erlenbach info@jumurz.ch
Jugendsekretariat des Bezirks Meilen	G 044 921 59 11	Dorfgrasse 37, 8708 Männedorf
Jugend- und Familienberatung	G 044 913 60 40	Kohlrainstrasse 1, 8700 Küsnacht
Jugendriege Training**	M 076 576 85 52	Mark Imfeld, Neuhus 6, 8127 Forch Schulhaus Juch, Di 18.15 – 19.45 Uhr
Kinderkleiderbörse**	M 076 449 25 80 G 044 918 16 07	Altes Gemeindehaus, Dorfstrasse 43 Di 14.00 – 17.00 Uhr und Do 09.00 – 11.00 Uhr
Kinderfasnacht	P 044 919 02 62	Brigitte Clénin Hering, Huebstrasse 9
Kulturkreis	P 044 919 00 19	Urs Reinshagen, Küsnachterstrasse 20
Lions Club	P 044 918 18 25	Alexander F. Galli, Fallacher 20
Männerchor Frohsinn Probe	P 044 918 27 19	Enrico Graf, Thesenacher 34 Schulhaus Farlifang, Do 20.00 Uhr
Männerturnverein Dienstagriege Mittwochrige	P 044 918 07 78	Eugen Musterle, Weid 1 Turnhalle Juch, Di 20.15 – 21.45 Uhr Turnhalle Farlifang, Mi 20.15 – 21.45 Uhr
Mittagstisch	G 044 918 09 66	Pavillon Schulhaus Juch
Auskunft Schulsekretariat	G 044 918 02 64	Mo, Di, Do, Fr jeweils 11.00 – 13.30 Uhr
Modellflugverein	P 055 243 33 71	Roman Reinauer, Geissbergstrasse 6, 8633 Wolfhausen
Mütter- und Väterberatung telefonische Beratung und Auskunft Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag Mittwoch regelmässige Beratung	044 921 59 92	08.30 – 10.30 Uhr 13.30 – 15.00 Uhr Gemeindehaus, Dorfplatz 1, 2. Stock jeden 1. Mi des Monats, 14.00 – 16.00 Uhr
Erziehungsberatung	G 044 921 59 21 G 044 921 59 23	Klaus Rödner, Dorfgrasse 37, 8708 Männedorf Ursula Fankhauser-Hess, Dorfgrasse 37, 8708 Männedorf
Mu Ki Eltern-Kindertreff	P 044 935 56 40	Maya Zimmermann, Lettenstrasse 9 Mehrzweckraum Freizeitzentrum, Di 15.00 – 17.00 Uhr
Naturfreunde	P 044 918 06 56	Pia Rüttschi, Unterdorfstrasse 9
Natur- und Vogelschutzverein	P 044 918 08 94	Hans Conrad Wirth, Weid 7
Nordic Walking	M 079 695 84 50	Verena Schärer, Chapfstrasse 18

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Paar- und Eheberatungsstelle, öffentliche Pfadfinder	G 044 921 59 12 P 044 918 17 75	Bahnhofstrasse 12, 8708 Männedorf Michael Schaffner, Schwäntenmos 5
Knaben ab 2. Klasse		Pfadihütte Chelleburg, Sa 14.00 – 17.00 Uhr
Pfadfinderinnen	P 044 918 26 70	Lara Hauser, Max-Daetwylerstrasse 18
Mädchen ab 2. Klasse		Pfadihütte Tobelvilla, Sa 14.30 – 17.30 Uhr
Vermietung Tobelvilla	M 076 587 89 99	Gordana Tejic, Thesenacher 40
Heimverein Meitlipfadi	P 044 918 16 62	Monika Memper, In der Gand-Strasse 4
Pilzkontrolleur	M 079 699 77 31	Pilzkontrollstelle bei der Kläranlage/Werkstoffsammelstelle 8700 Küsnacht
Pro Senectute, Dienstleistungen	G 058 451 53 20	Dorfstrasse 78, 8706 Meilen
Pro Senectute, Dienstleistungscenter Pflanzenstil	G 058 451 53 20	Dorfstrasse 78, 8706 Meilen
Pro Senectute, Ortsvertretung Zumikon	P 044 918 26 27	Marianne Damann, Thesenacher 16
Rheumaschwimmen* und Aquawell (Aqua Fit)	P 044 918 14 68	Martha Vogt, Rietacher Lehrschwimmbecken Schulhaus Juch
Rotkreuz-Fahrdienst	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Samariterverein	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Samowar		
Jugendberatungsstelle des Bezirks Meilen	G 044 924 40 10	Bergstrasse 3, 8706 Meilen
Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen	G 044 924 40 10	Bergstrasse 3, 8706 Meilen
S & E Schule und Elternhaus	P 044 918 29 87	Bernhard Engeler, Unterdorfstrasse 28
Schiessverein	P 044 980 21 29	Albert Hardmeier, Zelglistrasse 48, 8122 Binz
Senioren für Senioren	P 044 918 26 27	Marianne Damann, Thesenacher 16
Senioren für Senioren/Vermittlung	044 912 08 13	
Senioren helfen in der Schule	P 044 918 10 17	Marianne Hostettler, Dorfplatz 11
Senioren Wandergruppe	P 044 918 07 93	Martha Ruh, In der Gand-Strasse 8
Spielgruppen		
Fröschli-Chindsgi	P 044 918 18 25	Esther Galli-Plüss, Fallacher 20
Schnäggegehüsi	M 079 210 17 16	Nicole Rosslet, Rain 3
ZwergNase	M 043 288 01 77	Danielle Schneiter, Dorfplatz 9
Waldspielgruppe	P 044 919 04 55	Aliki Feldmann, Fadacher 15
Spielzeugbörse**	P 044 918 09 54	Theres Reinauer, In der Gand-Strasse 33 Altes Gemeindehaus, Dorfstrasse 43, Di 14.00 – 17.00 Uhr
SPITEX		
Spitex-Zentrum	G 044 980 02 00	Marlies Gäumann, Zollingerheim, Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Auskunft und Beratung		08.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Krankenpflege, Hauspflege		
Haushilfe, Krankenmobilen		
Ambulatorium		Thesenacher 50, 8126 Zumikon, Do 15.00 – 15.30 Uhr
Mahlzeitendienst	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Fahrdienst	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Förderverein pro Spitex Zumikon	P 044 918 29 87	Bernhard Engeler, Unterdorfstrasse 28
Sportschützen Zumikon	P 044 918 04 90 M 079 631 50 63	Marcel Irminger, Grundstrasse 2
Tennisclub	P 044 390 29 73	Werner Kienle, Wilhofstrasse 34, 8125 Zollikerberg



## Vereine und Organisationen

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Triathlonclub Züri Oberland (TRIZO)	M 079 459 30 53	Michael Albert, Bahnweg 4, 8700 Küsnacht
Turnen MuKi	P 044 919 04 55	Aliki Feldmann, Fadacher 15
Kinder ab 3 Jahren	M 076 561 10 49	Turnhalle Farlifang, Do 09.30 – 10.30 Uhr
Turn- und Sportverein		
TSV Aktivriege	M 079 467 12 74	Thomas Coebergh, Unterdorfstrasse 29 Turnhalle Farlifang, Fr 20.00 – 21.45 Uhr
TSV Ice-Selection*	M 079 752 86 56	Adrian Riss, Hellstrasse 4, 8127 Forch
TSV Jugendriege**	M 076 576 85 52	Mark Imfeld, Leugrueb 10 Turnhalle Juch, Di 18.15 – 19.30 Uhr
TSV Oldies	P 044 919 04 55	Adrian Feldmann, Fadacher 15 Turnhalle Farlifang, Di 20.00 – 21.45 Uhr
TSV Volley-Zumikon	P 044 918 22 61 oder 043 288 11 32	Markus Buff, Mettlen 5 Turnhalle Farlifang, Fr 20.00 – 21.45 Uhr
Turnen für Jedermann	P 044 918 18 24	Hans-Peter Beerli, Dorfstrasse 95 Turnhalle Farlifang, Di 19.30 Uhr
Unihockey Zürisee	P 044 383 18 44	Stefan Bühler, Bellerivestrasse 209, 8008 Zürich Turnhalle Farlifang
div. Trainings*		
Verein Solarenergie	P 044 918 09 05	Rolf Vontobel, Farlifangstrasse 29
Verschönerungsverein	P 044 919 02 26	Ernst Rüegg, Grundstrasse 19
Volley Zumikon	P 044 918 14 54	Richard De Moliner, Dorfplatz 8
Winterhilfe Gemeindestelle	G 044 918 78 26	Sozialamt, Gemeinde Zumikon, Dorfplatz 1
Zollingerheim Forch, Alters- und Pflegeheim	G 044 806 14 14	Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Zumiker Chläus	P 044 918 25 90	Rony Müller, Im Grossacher 4, 8125 Zollikerberg

\* Zeiten bei Kontaktstelle oder Anschlag Gemeinschaftszentrum/Turnhallen beachten

\*\* während den Schulferien geschlossen

Änderungen und zusätzliche Informationen sind der Redaktion des Zumiker Boten schriftlich mitzuteilen.

## Impressum

### Redaktion

Willy Neubauer  
Thesenacher 42  
8126 Zumikon  
044 918 11 33  
076 318 80 82  
willyneubauer@sunrise.ch

### Gestaltung

Willy Neubauer  
Druckerei Feldegg AG, Schwerzenbach

### Gesamtherstellung

Druckerei Feldegg AG, Schwerzenbach

### Redaktionsschluss

Sommerausgabe 2011  
Montag, 23. Mai 2011

### Bitte der Redaktion

Berichterstattungen über Anlässe im Dorf sind uns sehr willkommen, mit Rücksicht auf die Lesefreundlichkeit sollten die Beiträge nicht zu umfangreich sein. Der Zeilenabstand sollte 1 Schaltung betragen. Der Umfang nicht mehr als 4500 Zeichen (mit Leerzeichen) aufweisen. Benötigt werden auch mindestens 2 Fotos (elektronische Daten). Beiträge bitte per E-Mail oder auf CD (Word), keine schreibgeschützten Dokumente. Besten Dank.



Erscheint 2x jährlich